

Rückblick auf das Schuljahr und Ausblick

Laut und deutlich – Vorlesewettbewerb an der HBG

Female Role Models – ein Miniprojekt des Englisch-LKs

Nähe trotz Distanz oder die Bedeutung des Lächelns in Zeiten von Corona

#Saytheirnames

Nr. 23, Sommer 2021



Liebe Leserin, lieber Leser!



Kristian Reichstein
Schulleiter

Das Schuljahr 2020/21 liegt nun hinter uns. Was für ein Schuljahr! Vor einem Jahr schrieb ich an genau dieser Stelle „Das Schuljahr 2019/20 war ein sehr besonderes! (...) Für das neue Schuljahr 2020/21 ist eine weitgehende Rückkehr zum Regelbetrieb angekündigt. Wir sind sehr gespannt, wie dieser Betrieb mit dem weiterhin vorhandenen Virus ausfallen kann.“

Was also kann man dem noch hinzufügen? Präsenzunterricht – Wechselunterricht – Distanzunterricht – Maskenpflicht – Selbsttestungen – auch dieses Schuljahr hatte sehr spezielle Rahmenbedingungen. Diese werden auch bei der Lektüre der neuen SchulZeit deutlich.

Und dennoch hat auch im Schuljahr 2020/21 vieles an der HBG stattgefunden, Sie werden es beim Lesen der SchulZeit erfahren. So finden Sie Berichte zum Popcorn-Projekt in unserem MINT-Schwerpunkt, zum Vorlesewettbewerb und zum Känguru-Wettbewerb der Mathematik.

Besonders in unserem Musik-Schwerpunkt war in diesem Schuljahr viel Flexibilität gefordert. Wie dies gelungen ist – z. B. mit einem Kompositionsprojekt mit Online-Proben und einem im Internet gestreamten Konzert – lesen Sie ebenfalls auf den folgenden Seiten.

Ein wichtiger Schwerpunkt war auch im zurückliegenden Schuljahr die Arbeit im Rahmen des Projekts „Schule ohne Rassismus“. So gab es eine tolle Aktion zum ersten Jahrestag des rassistischen Anschlags von Hanau, unseren jährlichen Projekttag und auch eine Beschäftigung mit dem islamischen Fastenmonat Ramadan.

Auch weitere gesellschaftlich relevante Themen wie Feminismus und Fake News kommen zur (nicht nur deutschen) Sprache, wir haben anlässlich der Kommunalwahlen wieder eine Juniorwahl durchgeführt und uns mit dem Welttag der Philosophie auseinandergesetzt.

Außerdem stellt sich unsere SV vor, Projekte und Aktivitäten zu Themen wie Konfliktlösung und Mobbing werden präsentiert.

Entsprechend danke ich ausdrücklich allen Schüler*innen, Kolleg*innen und weiteren Autor*innen, die mit ihren Beiträgen die große Vielfalt unserer Unterrichtsvorhaben und außerunterrichtlichen Projekte in dieser SchulZeit erfahrbar machen, die auch in diesem Schuljahr an der HBG stattgefunden haben. Dieser Dank gilt insbesondere auch für die Arbeit in der Redaktion und am Layout, durch die wir alle diese 23. Ausgabe in der Hand halten dürfen.

Im Rückblick auf das Schuljahr 2020/21 möchte ich aber auch nicht versäumen, allen Beteiligten dafür zu danken, dass es uns durch ihren Einsatz und gute Kooperation aller in unserer Schule Aktiven gelungen ist, mit der weiterhin sehr herausfordernden Situation umzugehen.

Meinen Kolleg*innen möchte ich für ihren tollen Einsatz in diesem Schuljahr danken – ein Schuljahr, das uns vor immer wieder neue und teilweise sehr spezielle Herausforderungen gestellt hat.

Mein Dank gilt aber nicht weniger den Eltern sowie den Schüler*innen. Dass es uns in schwierigen Zeiten gut gelungen ist, trotz Schulschließung weiterhin Schule möglich zu machen, hat auch viel damit zu tun, dass wir stets gemeinsam an einem Strang gezogen haben.

Wir freuen uns auf das Schuljahr 2021/22, dann auch gerne wieder mit durchgehendem Präsenzunterricht, Klassenfahrten und Exkursionen, sowie Veranstaltungen mit Zuschauer*innen.

Ich wünsche allen Leser*innen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Exemplars unserer SchulZeit 2020/21.

Kristian Reichstein

Inhalt



Außergewöhnliches Lernen

- 6 Laut und deutlich – Vorlesewettbewerb an der HBG
- 8 Mathe im Advent 2020
- 10 Ramadan - ein Homepage-Projekt
- 11 Kompetenztraining „Konflikte lösen“
- 12 Female Role Models – ein Miniprojekt des Englisch-LKs
- 14 Juniorwahlen an der HBG
- 16 Projekttag „Schule ohne Rassismus“ in Jahrgang 10
- 18 Kein Mobbing ohne „schweigende Mehrheit“



M-XL / MINT-Werkstatt

- 20 Känguru der Mathematik 2021 – Wer hat den Durchblick?
- 21 Das Popcorn-Projekt – MINT-Werkstatt Jahrgangsstufe 6



Musikalisches

- 22 Kompositionsprojekt 2020/21 – Ein Musikprojekt in Corona-Zeiten
- 24 Achtung, Achtung, eine Durchsage!
- 25 „Herzlich willkommen“ mit Musik
- 26 Musik-Knockout durch Corona-Monster



Neues und Besonderes

- 28 Nähe trotz Distanz oder die Bedeutung des Lächelns in Zeiten von Corona
- 29 „Wie erkenne ich Fake News und Falschinformationen im Internet?“
- 30 Isoliert und jede/r für sich durch die Pandemie – nicht mit uns!
- 32 #Saytheirnames
- 34 Lesen ist nur was für Mädchen?? – von wegen!!
- 36 Feminismus und Sexismus – und was diese mit unserer heutigen Gesellschaft zu tun haben...
- 38 Welttag der Philosophie an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum – Frag dich selbst!
- 42 Ein Weihnachtsprojekt



Menschen machen Schule

- 44 SV
- 46 Monika Simon
Abteilungsleiterin Abteilung 9/10
- 48 Der Musikschulbezirk Bochum-Nord stellt sich vor
- 49 Begrüßung der neuen Klassen 5
- 50 Entlassfeier des 10. Jahrgangs
- 52 Das 31. Abitur an unserer Schule
- 53 AnsprechpartnerInnen 2021/22
- 54 Das Kollegium 2020/21
- 55 KoordinatorInnen 2021/22
- 56 Veränderungen im Kollegium
- 58 Zentrale Prüfungen 2022
- 59 Terminplan 1. Halbjahr 2021/22



Sonstiges

- 43 Förderverein
- 62 Impressum



Laut und deutlich – Vorlesewettbewerb an der HBG

Auch in diesem sicherlich außergewöhnlichen Jahr hat es sich unsere Schule nicht nehmen lassen an dem Vorlesewettbewerb der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereines des Deutschen Buchhandels teilzunehmen.

Der Wettbewerb wird auf verschiedenen Ebenen durchgeführt und endet mit einem großen bundesweiten Finale dieses Jahr im September in Berlin. Das Event wird dann sogar auf rbb und auf KiKa ausgestrahlt! In der Jury sitzen dabei prominente Personen, wie zum Beispiel Hanna Binke (Schauspielerin) oder Angelika Schaack (Hörbuchverlegerin). Auch die oder der Vorjahressieger:in darf in der Jury natürlich nicht fehlen!

Und wie kommt man jetzt nach Berlin? Dafür muss man mehrere Ebenen und Entscheidungen durchlaufen.

Alles beginnt mit den Klassenentscheiden an allen Schulen, die teilnehmen. So haben es auch unsere Deutschkolleg:innen

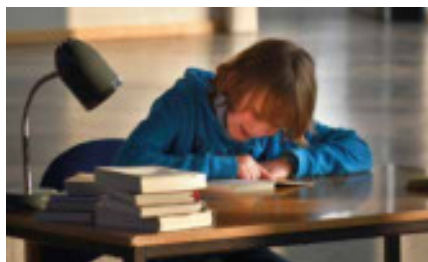
des 6. Jahrgangs trotz aller Corona-Umstände geschafft, eine Klassensiegerin oder einen Klassensieger mittels Klassenentscheid zu küren. Alle Sechstklässler:innen durften ihr Lieblingsbuch zunächst vorstellen und dann einen Teil daraus nach gewissen Regeln vorlesen.

Am Ende gab es eine Gewinnerin oder einen Gewinner, sodass jede Klasse die beste Leserin oder den besten Leser aus den eigenen Reihen ins Rennen schickte, um auf der nächsten Ebene den Schulentscheid zu bestreiten. Zum Schulentscheid traten sechs Kandidat:innen an, die zur Unterstützung zwei Klassenkamerad:innen mitbringen durften – in unsere Gretchen-Aula, wo in kleiner Runde das Abstandhalten möglich war, schließlich fand der Lesewettbewerb mitten in der zweiten Corona-Welle statt! Diese Anwesenden bejubelten das Geschehen lautstark, sodass Stimmung aufkam. Als ganz besonderen Gast durften wir den Vorjahressieger Ardi aus der Klasse 7.4 willkommen heißen, der unsere Jury fachmännisch unterstützte. Als Beste

ihrer Klassen waren vertreten Till Klesz (6.1), Paulina Klein (6.3), Malak Zabir el Ajmadi (6.4), Sam Assadi Gholam (6.5) und Lasse Passmann (6.6); Emma Dausel (6.2) war leider verhindert.

In der ersten Runde des Schulentscheids hörte die Jury sechs unterschiedliche Texte, die die Leser:innen selbst auswählen durften. Die Jury bestand dabei aus den beiden Bibliothekarinnen Frau Orth und Frau von Hatzfeld, der didaktischen Leitung Frau Bugs und der Fachkonferenzvorsitzenden Frau Adeyemi.

Dargeboten wurden Texte in all ihren Facetten, sodass die Jury Spannendes, Witziges und auch Trauriges belauschen durfte. Darunter waren Textstellen aus „Die Insel ist zu klein für uns vier“ von Gerry Greer und Bob Ruddick, aber auch „Gregs Tagebuch“ von Jeff Kinney durfte nicht fehlen! Die selbstgewählten Texte konnten die Wettkämpfenden im Vorhinein üben und somit durch Betonung und unterstreichende Gestik und Mimik überzeugen.



Lasse (6.6)



Siegerin Malak (6.4)



Till (6.1)

Die Besten aus den Klassen mit Schulentcheid-Siegerin Malak (sitzend), Ardi (Vorjahressieger) und Frau Adeyemi



Die Jury



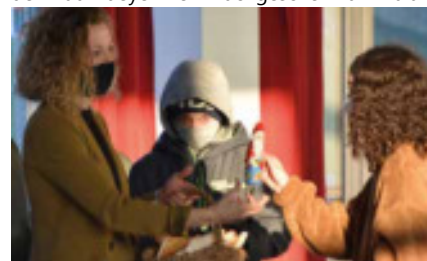
Gespanntes Zuhören im Publikum



Sam (6.5) - mit Maske (die beim Vortrag aber eigentlich abgenommen werden durfte)



Ardi überreicht mit D-Fachkonferenzvorsitzender Frau Adeyemi ein Buchgeschenk an Malak



In der zweiten Runde des Schulentseids stieg die Nervosität der Teilnehmenden sichtlich, da es nun darum ging, einen fremden Text vorzulesen, den sie zuvor noch nie gelesen hatten. In dem Text ging es um einen kleinen geflüchteten Jungen, der von seinen Erlebnissen in Afghanistan durch Tagebucheinträge berichtet.

Nacheinander lasen die Klassensieger:innen aus dem Buch vor, sodass sich die Geschichte immer ein bisschen weiterentwickelte. Sie hatten drei Minuten Zeit, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren und ihr Können unter Beweis zu stellen. Nachdem alle auch Textstellen aus dem fremden Buch vorgelesen hatten, beriet sich die Jury, wer in das städtische Finale einziehen darf. Die Jury entschied sich für Malak Zabir el Ajmadi aus der Klasse 6.4 von Frau Bauer als Siegerin des diesjährigen Schulentseids.

Da aber alle Schüler:innen eine tolle Leistung zeigten und extra einen Nachmittag länger in der Schule blieben, überreich-

te der Vorjahressieger Ardi kleine Präsenten in Form eines Buches und weihnachtlicher Köstlichkeiten.

Für Malak ging es dann in die dritte Runde des Vorlesewettbewerbs. Klassensecheid und Schulentseid lagen hinter ihr, jetzt hieß es üben für das Finale der Stadt Bochum. Dieses wird eigentlich in der Stadtbücherei Bochum vor Publikum ausgetragen, doch die Pandemie ließ diese Veranstaltung in Präsenz leider nicht zu... Als Alternative wurde der Stadtseid per Video durchgeführt.

Hierzu konnten alle Sieger:innen der Schulen aus ganz Bochum Videos ihrer Leseleistung an selbstgewählten Texten einreichen. Diese Texte durften allerdings nicht im Klassen- oder Schulentseid bereits vorgelesen worden sein, sodass sich Malak noch einmal in ein anderes Buch einlesen musste. Gemeinsam mit der Fachkonferenzvorsitzenden des Fachs Deutsch nahm Malak das Video in der Schule auf und reichte es über das Portal des Vorlesewettbewerbs ein.

Leider war an dieser Stelle Schluss für unsere Schulsieger:in, da die Jury der Stadtbücherei sich für eine andere Schülerin einer Bochumer Schule entschied. Nichtsdestotrotz sind wir sehr stolz auf Malak und ihre Leistung beim Vorlesewettbewerb!

Hätte Malak gewonnen, hätte sie sich über den Regionalentscheid bis hin zum großen Finale in Berlin kämpfen können...

Nächstes Schuljahr startet der Vorlesewettbewerb erneut, sodass alle Schüler:innen des 6. Jahrgangs die Chance haben, am Wettbewerb teilzunehmen. Und wer weiß... vielleicht fahren wir dann ja auch irgendwann mal nach Berlin!

Jessica Adeyemi

Mathe im Advent 2020



- mit dem Online-Adventskalender Mathematik spielerisch entdecken -

Der anstehende Känguruwettbewerb war dem Mathe-XL-Kurs 7 nicht genug: im Dezember ergab sich noch eine andere Chance, sein Können unter Beweis zu stellen: Mathe im Advent!

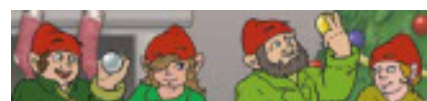
Vom 1. bis zum 24. Dezember wurde täglich online eine Aufgabe gestellt, die innerhalb eines Tages gelöst werden sollte. Um an die Aufgabe zu kommen, musste man beim digitalen Adventskalender das passende Türchen durch Anklicken „öffnen“. Hinter den Türen kamen immer Aufgabengeschichten zum Vorschein, die sich rund um das Weihnachtswichteldorf ereigneten. Es kamen immer neue

Fragen auf, deren Lösungen durch Logik und Rechnen gefunden werden mussten. Einen Tag später konnte man sich die Lösung anschauen und erhielt bei einigen Aufgaben zudem durch „Mathematische Exkursionen“ einen Bezug zu unserem Alltag. Nebenbei wurden somit spannende Einblicke in die Mathematik sowie angrenzende Disziplinen gegeben.

Nach Einschätzung der Mathe7-XL-er handelte es sich um „knifflige Aufgaben, die schwierig, aber nicht zu schwer“ waren. Insgesamt lautete eine Bewertung: „Letztendlich war es ein cooles Event, was alle 24 Tage viel Spaß gemacht hat.“

Unser Kurs kann das Motto dieses Wettbewerbs vollkommen bestätigen: „Mathe macht wirklich Spaß!“

Der Mathe-XL-7er-Kurs mit Frau Reidt



Mathe-Wichtel

Hier kommt eine Beispielaufgabe samt Lösung und „Mathematischer Exkursion“. Es handelt sich wirklich um Aufgaben-Geschichten, so dass einiges an Text gelesen werden muss, bevor man zur Knobelaufgabe kommt...:

Die Superschlitten 2

Neben den Vorbereitungen für das große Weihnachtsfest muss auch für Ordnung im Wichteldorf gesorgt werden. Das übernehmen die Wichtel der Wichteldorf-Reinigung (WDR). Sie sind jeden Morgen unterwegs und holen mit großen Schlitten den Müll von verschiedenen Orten ab. Damit die WDR weiß, wie viele Schlitten sie zum Einsammeln des Mülls benötigt, müssen die verschiedenen Orte am Abend vorher die Anzahl ihrer vollen Mülltonnen melden.

Um 4 Uhr morgens kommt Oberwichtel Tamina in den Besprechungsraum. Sie verkündet die Orte, deren Müll heute abgeholt werden muss. Dazu schreibt sie die Anzahl der jeweils gemeldeten Mülltonnen an eine Tafel (siehe Bild). Es gibt *große* Mülltonnen, in die 80 Liter Müll passen und *kleine* Mülltonnen, in die 40 Liter Müll passen.

Ort	Bäckerei	Kuniberts Restaurant	Wichtel-Verwaltung	Werbeagentur AdVent	Wichtel-Universität	Geschenkefabrik
Anzahl gemeldeter Tonnen	2 große + 3 kleine	1 große + 1 kleine	3 große + 5 kleine	3 kleine	6 große	9 große

Sie sagt: „Heute ist ein besonderer Morgen! Gestern wurden zehn nagelneue Müllschlitten geliefert. Einer dieser Schlitten kann bis zu 300 Liter Müll transportieren! Wir werden ab heute nur noch diese benutzen.“ Der Auszubildende Arnim ist ganz aufgeregt. Er möchte unbedingt die neuen Schlitten testen: „Na los, worauf warten wir noch?!“

Doch Tamina meint: „Nicht so schnell! Wir müssen erst festlegen, welche Orte von welchen Müllschlitten angefahren werden. Wir wollen so wenige Schlitten wie möglich losschicken, um den ganzen Müll einzusammeln. Jeder Schlitten kann auf seiner Fahrt mehrere Orte anfahren, soll aber höchstens einmal komplett gefüllt werden.“

Welches ist nach diesen Regeln die *kleinste Anzahl* an Schlitten, mit denen der Müll aus *allen* gemeldeten Mülltonnen abgeholt werden kann?

[Hinweis: Jede Mülltonne ist randvoll und wird vollständig in einen Müllschlitten entleert. Deshalb wird eine Mülltonne nur entleert, wenn der gesamte Inhalt noch in den Müllschlitten hineinpasst.]

- a) 7 b) 8 c) 9 d) 10

Antwortmöglichkeit b) ist richtig: Tamina braucht mindestens 8 Schlitten, damit der Müll aus allen gemeldeten Mülltonnen abgeholt werden kann.

Die Volumina der Mülltonnen sind Vielfache von 40 Litern. In die Müllschlitten passen 300 Liter, die jedoch bei 40 und 80 Litern voll gefüllten Mülltonnen nicht ganz ausgenutzt werden können. Dies liegt daran, dass 300 kein Vielfaches von 40 ist. Es bleibt bei der Division durch 40 der Rest 20 (300 : 40 = 280 Rest 20). Die Müllschlitten können deshalb nur mit maximal 280 Liter Müll beladen werden.

Insgesamt müssen 21 große Mülltonnen und 12 kleine geleert werden. Sie sind insgesamt mit 2160 Liter Müll gefüllt sind. Um abzuschätzen, wie viele Müllschlitten für die Leerung der angemeldeten Mülltonnen eingesetzt werden müssen, dividierst du die Gesamtmenge von 2160 Liter durch die 280 Liter, die ein Schlitten laden kann:

$$2160 \text{ Liter} : 280 \text{ Liter} = 7,7 \Rightarrow \text{Es werden mindestens acht neue Müllschlitten benötigt.}$$

Da aber immer nur die ganzen Mülltonnen auf einmal ausgeleert werden, musst du noch prüfen, ob es auch wirklich eine Möglichkeit gibt, alle angemeldeten Mülltonnen auf acht Müllschlitten-Ladungen aufzufüllen. Du kannst dafür zuerst alle möglichen Kombinationen anschauen, einen Schlitten mit 280 Litern zu füllen:

- 3 große Tonnen + 1 kleine Tonne (3 · 80l + 1 · 40l = 240l + 40l = 280l)
- 2 große Tonnen + 3 kleine Tonnen (2 · 80l + 3 · 40l = 160l + 120l = 280l)
- 1 große Tonne + 5 kleine Tonnen (1 · 80l + 5 · 40l = 80l + 200l = 280l)
- 0 große Tonnen + 7 kleine Tonnen (0 · 80l + 7 · 40l = 0l + 280l = 280l)

Es gibt nun verschiedene Möglichkeiten für die Touren der Müllschlitten, beispielsweise diese:

- Der 1. Schlitten holt alle Mülltonnen der Bäckerei ab (2 große + 3 kleine Mülltonnen).
- Der 2. = 7. Schlitten holt jeweils drei große Mülltonnen und eine kleine Mülltonne von verschiedenen Stationen ab (3 große Mülltonnen + 1 kleine Mülltonnen).
- Der 8. Schlitten holt die eine große Mülltonne von Kurberls Restaurant und die drei restlichen kleinen Mülltonnen ab (1 große Mülltonnen + 3 kleine Mülltonnen).

So haben die acht Schlitten zusammen alle 21 großen Mülltonnen und die zwölf kleinen Mülltonnen abgeholt. Die Antwortmöglichkeit b) ist also richtig.

Mathematische Exkursion: Bin Packing Problem

Neben Oberwichter Tamina machen sich auch viele Mathematikerinnen und Mathematiker Gedanken über die beste Packmethode. Sie bezeichnen solche Aufgaben als *bin packing*-Problem oder auf Deutsch: *Behälterproblem*.

Es geht dabei immer darum, verschiedene Objekte, die unterschiedlich groß sind, in eine möglichst geringe Zahl an Behälter mit einer bestimmten Größe zu packen. Man möchte einen oder mehrere Behälter, wie etwa einen LKW, Container, Anhänger, Schrank oder auch Umzugskarton mit unterschiedlich großen Gegenständen optimal füllen. Dabei darfst du die *maximale* Größe der Behälter nicht überschreiten. Dies spielt zum Beispiel in großen Lagerhallen und beim Versand von Logistik-Unternehmen wie Amazon oder Zalando eine sehr wichtige Rolle.

Ob und wie schnell man eine optimale Lösung findet, hängt immer von dem genauen Problem und dem Problemlösungsraum ab. Je größer die Anzahl an Behältern und Gegenständen wird, desto schwieriger wird es, in angemessener Zeit eine gute Lösung zu finden.

Um diese „Behälter“ so platzsparend wie möglich zu packen, kannst du immer alle Möglichkeiten ausprobieren und dann die beste auswählen. So findest du jedoch keine Lösung, die für alle Probleme dieser Art gilt, außerdem ist es sehr zeitaufwendig und damit auch teuer. Bei der Verteilung des Mülls auf die verschiedenen Schlitten hast du die Lösung so gefunden, doch stell dir vor, wieviel Arbeit es wäre, wenn du alle Weihnachtspakete versenden müsstest?

Es gibt keine sehr schnelle, allgemeine Methode, um Kartons, Tüten oder Taschen in Behälter zu packen. Schon die Frage, ob du alle Gegenstände in die vorhandenen Kisten packen kannst, ist schwierig zu beantworten. Deswegen entwickeln Mathematiker*innen immer neue Verfahren, um die beste Packmethode zu finden.

Eine dieser Methoden heißt *Next Fit*. Sie funktioniert so:

Als Erstes sortierst du alle Gegenstände der Größe nach, sodass die großen Teile am Anfang liegen. Wichtig ist dabei, dass auch der größte Gegenstand in eine Kiste passt.

Im nächsten Schritt stellst du alle Kisten in einer Reihe nebeneinander auf.

Nun nimmst du dir den größten Gegenstand und legst ihn in die 1. Kiste. Dann nimmst du den zweitgrößten Gegenstand und schaust, ob er noch in die 1. Kiste passt. Wenn er nicht hinein passt, legst du ihn in die 2. Kiste. Weiter geht es mit dem dritten Gegenstand: Du versuchst wieder, ihn in die 1. Kiste zu packen. Falls es nicht passt, probierst du, ihn in die 2. Kiste zu legen. Falls auch das nicht passt, legst du den Gegenstand in die 3. Kiste. Für die folgenden Gegenstände machst du es genauso. Du legst jeden Gegenstand immer in die erste passende Kiste. So verpackst du Schritt für Schritt alle Gegenstände schon mal ziemlich gut in die Kisten.

Ramadan - ein Homepage-Projekt

Zuerst einmal bedanke ich mich sehr bei meiner Lehrerin Frau Gecili dafür, dass sie so ein Projekt erstellt hat, um den Schülern und Schülerinnen den Ramadan näherzubringen. Für mich war es eine Freude, an dem Projekt teilzunehmen. Es war mir auch wichtig, dass jede/r an diesem Projekt teilnehmen konnte, egal ob Muslim oder nicht. Ganz am Anfang wusste ich erst mal nicht, was ich machen wollte, ob ich ein Gedicht schreiben oder ob ich etwas malen wollte, denn ich ging schon davon aus, dass mehrere Personen, die teilnehmen, einen Text über den heiligen Monat schreiben würden. Nach langer Überlegung habe ich mich dazu

entschieden, dass ich ein digitales Bild erstelle mit einer Zeichnung von einer Moschee. Außerdem habe ich noch ein Gedicht dazu geschrieben.

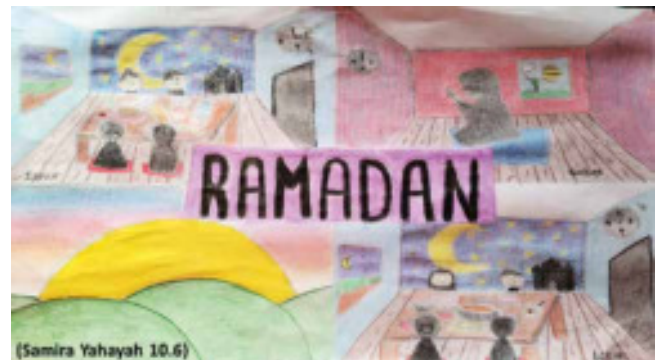
Das Projekt hat mich sehr viel Zeit gekostet, und auf die meisten Sachen, die ich vorhatte, habe ich bei der Umsetzung verzichtet. Aber das war es mir wert, denn am Ende ist das Homepage-Projekt sehr gelungen und es sind so schöne Sachen entstanden. Natürlich hätte ich mich gefreut, wenn wir im Hintergrund der Präsentation die geplante Musik hätten abspielen können, nur leider funktionierte die Technik nicht. Am meisten freute

mich, dass eine Mitschülerin, die nicht Muslimin ist, einen wundervollen Text über den Monat Ramadan geschrieben hat. In diesem Text stecken meiner Meinung nach viele Emotionen und der Text war so ausführlich, dass die meisten Fragen bezüglich des heiligen Monats Ramadan beantwortet wurden.

Ich bedanke mich bei jedem/jeder, der/die an diesem Projekt teilgenommen und sich dabei so viel Mühe gegeben hat. Für die Zukunft hoffe ich, dass solche Projekte vermehrt stattfinden werden!

Ilayda Alp (10.3)

Ha My Nguen 6.5



Die PP-LehrerInnen unserer Schule forderten im Frühjahr dazu auf, sich in Projektform mit dem Ramadan auseinanderzusetzen. Unabhängig davon, ob das Wissen über den heiligen Monat der Moslems aus Reli, PP oder aus eigenem erlebten Alltag stammt: Die Kinder und Jugendlichen unserer Schule waren aufgerufen, kreative Antworten auf diese teilweise persönliche Fragen zu finden: Ramadan – was heißt das überhaupt? Was bedeutet er für Moslems? Was bedeutet er für dich ganz persönlich? Was verbindest du mit dem Ramadan? Warum hältst du den Ramadan ein? Wie erlebst du den Ramadan?
Die Ergebnisse der SchülerInnen sollten über den Ramadan informieren und auch außerhalb der PP-Kurse den interkulturellen Blick schärfen – terminlich passend zum nach den Osterferien beginnenden Ramadan!



Kompetenztraining „Konflikte lösen“

Vielfalt bestimmt das Leben an unserer Schule. Diese Vielfalt bietet viele Vorteile. Sie kann aber auch herausfordernd wirken und Konflikte hervorbringen.

Um Konflikten lösungsorientiert zu begegnen, fand am 24. November 2020 das Kompetenztraining „Konflikte lösen“ für den gesamten Jahrgang 6 statt.

Die Schüler*innen wurden für den Perspektivwechsel in Konfliktsituationen sensibilisiert (Wie fühlt sich wohl der/die andere?) und lernten die einzelnen Stationen der Eskalationsspirale kennen.

In spielerischen Einheiten erprobten sie Strategien, um Provokationen zu entschärfen und ihren eigenen Standpunkt konstruktiv und nicht verletzend zu formulieren.

Eilika Enste



Female Role Models – ein Miniprojekt des Englisch-LKs



Wir, der Englisch-LK 2 von Frau Sener aus der Q1, haben uns im Unterricht mit dem Abiturthema „Voices from the African Continent: Focus on Nigeria“ mit all seinen verschiedenen Facetten beschäftigt. Im Zuge dessen haben wir uns mit den verschiedenen Rollenbildern von Frauen in Nigeria beschäftigt. In einem Miniprojekt sind wir auf die Vorbildrolle von Frauen eingegangen. Daraus entstanden viele tolle Artikel mit dem Oberthema „female role models“.

Unsere Schule ist eine Schule der Vielfalt, und Themen wie Rollenbilder von Frauen, Feminismus, Rassismus, Inklusivität werden als wichtig angesehen und auch

im Unterricht thematisiert und diskutiert. Als Beispiel dafür fungieren unsere Artikel, welche durch einen weiterleitenden Link in voller Länge gelesen werden können – *of course in English!*

Was ist Feminismus überhaupt und warum ist Feminismus so wichtig?

Feminismus ist ein vielfältiger Begriff und bezeichnet verschiedene gesellschaftliche, politische und akademische Strömungen – sogenannte Feminismen. Das Grundziel feministischer Strömungen sind die Gleichberechtigung, Freiheit und Selbstbestimmung aller Menschen in Wirtschaft, Politik und Privatleben sowie die Bekämpfung von Sexismus. Erste Ansätze des Feminismus formten sich schon im 18. Jahrhundert (geprägt von der französischen Revolution). Die zweite Welle der Frauenbewegung lebte in Deutschland erst nach dem Zweiten Weltkrieg wieder auf.

In den 1980-er Jahren entstand die dritte Welle des Feminismus. Verschiedene Gruppen, wie Schwarze Frauen, Lesben, Wissenschaftler*innen, Migrant*innen organisierten sich in Vereinen, politischen Verbänden und Institutionen, um ihre jeweiligen Interessen zu vertreten. Daraus resultierte die Schwarze feministische Frauenbewegung, auch infolge des

erlebten Rassismus in mehrheitlich weißen Frauenbewegungen.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt es verschiedene Bewegungen, wie den liberalen, konservativen, sozialistischen, ökologischen, queeren und intersektionalen Feminismus. Diese unterscheiden sich in ihrem Verständnis von Geschlecht, Gesellschaft und Intersektionalität. Der Feminismus kämpft für eine Welt frei von Diskriminierung, welches essenziell für die Gleichberechtigung aller Geschlechter ist.

Der Feminismus ist somit ein wichtiger Aspekt, der großen Einfluss auf den Unterricht und uns dazu inspiriert hat, die Artikel zu schreiben. Genau diese Kernpunkte, für die der Feminismus einsteht, sind auch essenzielle Maximen, die wir als Schule der Vielfalt fördern und fördern wollen!



Über die QR Codes gelangt ihr zu den Artikeln – *Have fun reading the articles!*

Dina van Beek, Drilona Veseli (Q1)



Dina van Beek

Female Role Models - Why Are They So Important?



Drilona Veseli

Why Female Role Models Are So Important For Today's Youth?



Melissa Kurt

Female Role Models? Why?



Sabira Sharify

The Importance of Female Role Models For Teenage Girls And Boys

Female role models – why are they so important?

Beyoncé, Michelle Obama, Emma Watson, Alexandria Ocasio-Cortez, your favourite character in a movie, your favourite teacher or your own mother.... the list can go on endlessly.

Female role models exist in various ways, real or fictional, but what is it that makes them a role model for people - no matter what age or gender – and why are they so important?

A role model is someone you can look up to. Someone you admire or whose action and what they achieved inspire you. Someone who motivates you and pushes you to the best version of yourself.

A role model doesn't have to exist in real life. It can be just as good a fictional character from a book or movie. Maybe these are even more powerful sometimes, because they have to face even bigger challenges and someone who reads about them or watches them in a movie comes back to their reality and feels encouraged and is convinced that they can be just as strong as the character and be able to face their own challenge.

Michelle Obama



In a world where women and girls are still told that they are worth less than a man or can't do something because they are female, it's very important, especially for young girls, to have someone who shows them that they can do anything they want and that they should go chase their dreams – and never listen to anybody who tells them that they are worth less.

I think we are lucky enough to say that Germany is more emancipated in that aspect, but in Nigeria a lot of girls and women are still oppressed. They don't always have the opportunities to do the job they want or to show their talents, just because they are women. But also people with other sexualities are often not accepted by their fellow human beings.

For people in these or similar situations it is particularly important to see that they are strong enough to get out of this. And that kind of support often comes from role models. Especially when you feel not accepted or are told that you're worth less than other people, in your own family, it's necessary to get that needed support and love from outside. Someone who shows you how to improve yourself, how to believe in yourself and how to ignore voices that'll bring you down.

So, considering everything you have read, I think it's clear to say that role models – no matter what kind – are very important, especially for people who don't get the needed support from their own family or friends.

What do you think about it? And who is your role model? Let us know!!

Dina van Beek, Q1 EL2

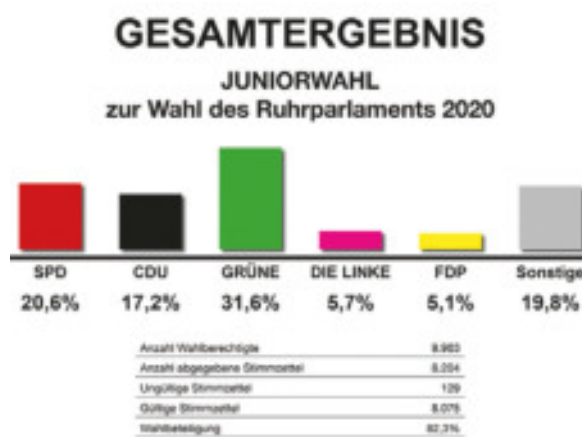
Juniorwahlen an der HBG

Über 8.000 Schüler*innen des Ruhrgebiets nahmen an der Juniorwahl 2020 teil, bei der es darum ging, das Ruhrparlament zu wählen.

„Juniorwahl“ bedeutet, dass Schüler*innen – bei uns ein SoWi-Kurs aus der EF - während des Unterrichts in schulischen Räumen eine Wahl organisieren, die einer richtigen Wahl verblüffend ähnelt. Es gibt also einen Wahlvorstand und viele Wahlhelfer*innen. Diese verteilen an alle Oberstufenschüler*innen zunächst Wahlbenachrichtigungskarten mit Vor- und Nachnamen sowie Wahlverzeichnis-Nummern, so dass alle, bevor sie in die Wahlkabine gehen und ihre Wahlbenachrichtigungskarte abgeben, im Wahlverzeichnis abgehakt werden können, damit der Wahlgrundsatz gilt: Alle haben eine Stimme. Auf dem Wahlzettel, den alle mit in die Wahlkabine nehmen und hinterher in die Wahlurne werfen, stehen exakt dieselben Parteien und Kandidat*innen wie bei der „richtigen“ Wahl.

295 unserer Schüler*innen haben in diesem Jahr von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Bei unserer Juniorwahl gewan-

nen die Grünen mit rund 36% vor der SPD mit 24% sowie der CDU und den Linken mit je 8% und der Tierschutzpartei mit 5%. Alle anderen Parteien lagen unter 5% (AfD bei 4%, FDP und Piraten bei 1%, Freie Wähler, ÖDP, DAL, Basisdemokratie und Volt bei 0,5%). Damit unterschied sich unser Ergebnis ein wenig von dem Gesamtergebnis der 8.000 Schüler*innen aus dem gesamten Ruhrgebiet:



Aber viel, viel wichtiger als das Ergebnis ist doch dies: Alle wissen nun, wie es geht, und bei zukünftigen Wahlen können wir alle mit dafür sorgen, dass unsere Demokratie weiterhin existiert. Die Ereignisse rundum das Washingtoner Kapitol im Januar 2021 haben uns schließlich

gezeigt, wie verletzlich selbst die älteste Demokratie der Welt ist.

Deshalb werden wir auch im September zur Bundestagswahl wieder eine Juniorwahl für die Oberstufe organisieren und zudem Schüler*innen unserer Jahrgänge 9 und 10 eine Teilnahme an den U18-Wahlen ermöglichen, die der Kinder- und Jugendschutzbund veranstaltet.

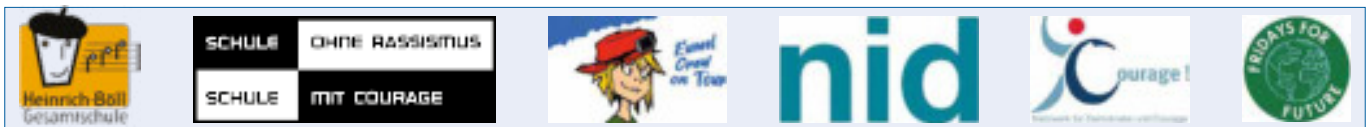
Aber noch einmal zurück zur Juniorwahl rund um die Wahl des Ruhrparlaments: Besonders schön war für uns in diesem Jahr, dass wir im Fernsehen zu sehen waren. Der WDR war bei uns und hat sich ein Bild von der Durchführung der Juniorwahl gemacht und in der Lokalzeit ausgestrahlt. Melissa durfte erklären, wie die Wahl abläuft, Lucas konnte erzählen, dass er zunächst gar nicht habe wählen gehen wollen, dann aber doch auf die Argumente seiner Mitschüler*innen gehört habe, und Anas konnte eine seiner schlaun rhetorischen Fragen stellen. Es war also ein sehr realistischer Beitrag, in dem wir da – natürlich alle mit Maske – zu sehen waren.

Benjamin Kramm

Weitere Infos unter www.juniorwahl.de



Projekttag „Schule ohne Rassismus“ in Jahrgang 10



Der erste Erfolg rund um den Projekttag in Jahrgang 10 war, dass er im vierten Schuljahr in Folge stattfinden konnte – trotz Corona. In der Hoffnung, dass das Pandemiegeschehen dies zulassen würde, hatten wir ihn wohlweislich auf einen Termin gegen Ende des Schuljahres gelegt. Und so kamen am 14.06.21 schließlich Teamer*innen von verschiedenen Organisationen, die sich gegen Rassismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit engagieren, in unsere sechs 10. Klassen.

Die 10.1 und 10.3 hatten Workshops mit dem „Netzwerk für Demokratie und Courage“, in denen sie sich, zum Beispiel an Hand eines Rollenspiels, mit Rassismus und Klassismus auseinandersetzten. Es ging in beiden Workshops sowohl um Empathie mit den von Diskriminierung

Betroffenen als auch um Möglichkeiten des „Empowerments“ für die Betroffenen selbst.

Die 10.2 und 10.4 lernten zum einen nach Deutschland Geflüchtete kennen, die für die Zeitung „Neu in Deutschland“ schreiben, die auch eine sehr ansprechende Internetseite pflegt: www.nid-zeitung.de. Zum anderen diskutierten sie mit einigen Fridays-Aktivist*innen Fragen des Neokolonialismus, etwa inwiefern sich der „alte Rassismus“ in der „neuen Klimakrise“ widerspiegelt.

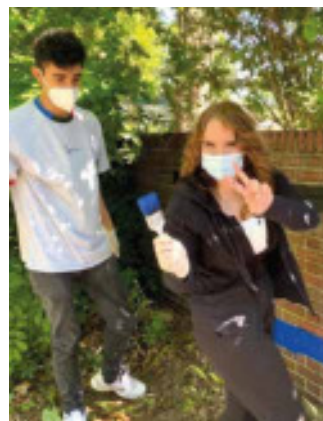
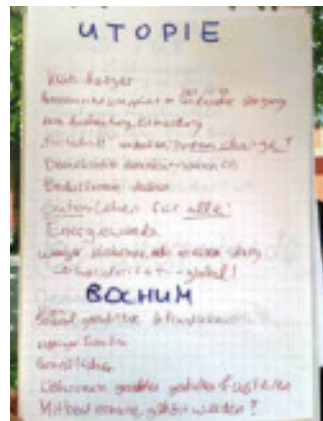
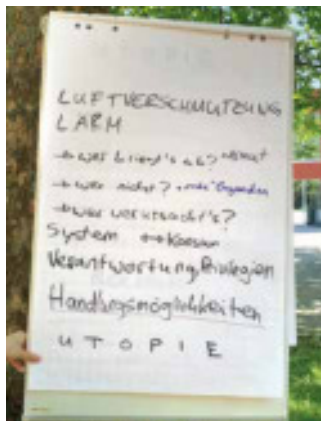
Im Workshop der 10.5 wurde Theater gespielt. Die Theaterpädagogin des Bahnhof Langendreer erarbeitete mit der Klasse einerseits die Funktionsweise von Rassismus, um für diese Gefahr zu sensibilisieren, und andererseits „vier Schritte

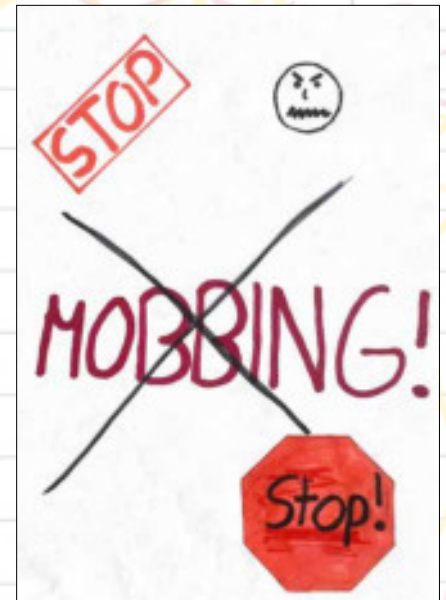
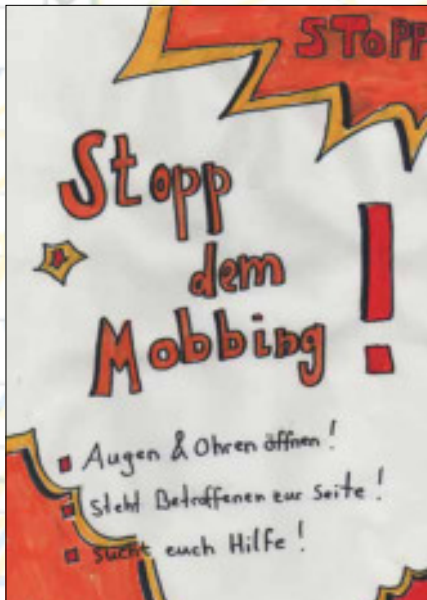
demokratischer Entscheidungsfindung“, um die Konfliktkompetenz der Klasse zu stärken.

Die 10.6 gestaltete mit Unterstützung durch das Jugendmobil Eumel der Falken Bochum die Mauern an einem unserer Schulhofeingänge neu. Lang und breit wurden Slogans, Farben und Motive diskutiert und abgestimmt und dann ging es los. Das nicht nur sichtbare, sondern auch durchaus vorzeigbare kreative Ergebnis lieferte auf der Stelle Anlässe zu lebhaften Diskussionen in der vorbeiziehenden Schülerschaft. So soll es sein!

Wir freuen uns auf den nächsten Projekttag im neuen Schuljahr.

Dilan Gecili und Benjamin Kramm





Kein Mobbing ohne „schweigende Mehrheit“

Diese Plakate gegen Mobbing erstellten Amina, Juri, Bahar, Hassan, Ardi, Elias C., Bushra und Eliyas K. aus dem PP-Kurs der 7.5 und 7.6, sie wurden von ihnen als eine von mehreren Wochenplan-Aufgaben bei Moodle hochgeladen.

In unserer Distanz-Unterrichts-Reihe zu „Gewalt und Aggression“ setzten sie sich mit Mobbing in Südkorea auseinander, außerdem lernten sie darüber, was Mobbing von einem „normalen“ Konflikt unterscheidet (das Andauern der Angriffe und dass sie stets von der gleichen Ein-

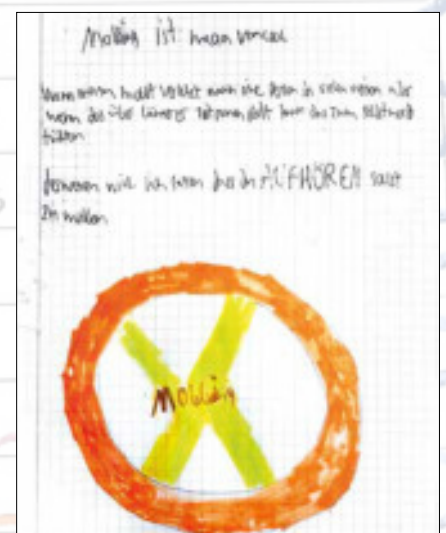
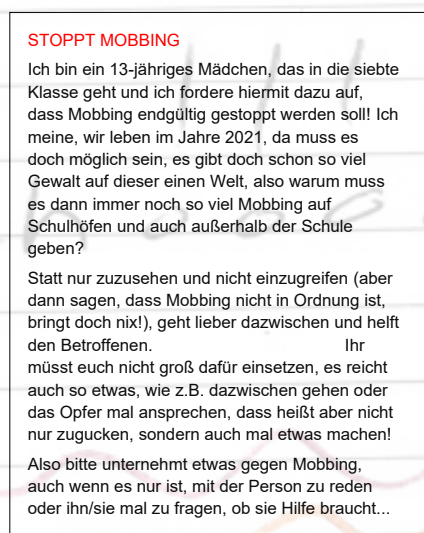
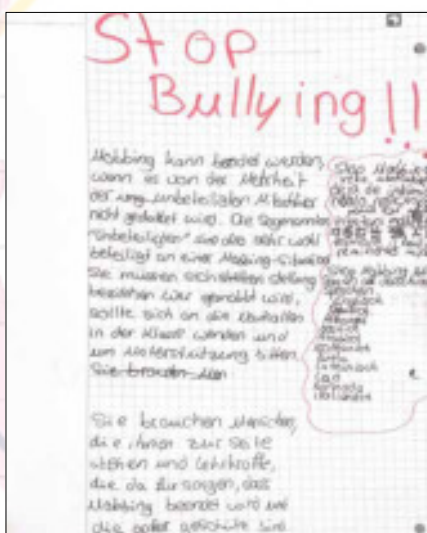
zelperson oder häufiger: Gruppe ausgehen), welche Folgen es anrichtet und – am wichtigsten: wie jede/r dazu beitragen kann, es zu verhindern.

Die „schweigende Mehrheit“ ermöglicht Mobbing erst! Also: bei Mobbing müssen alle Position beziehen, Wegschauen hilft nicht! Und so kann das gehen: sich neben das Opfer der Angriffe setzen, ihm/ihr freundlich zulächeln, gemeinsam mit FreundIn den oder die Angegriffene(n) mit auf den Schulhof nehmen, eben nicht mitmachen und den TäterInnen so

die Anerkennung und vermeintliche Unterstützung aufkündigen und zeigen, dass jede/r sich ein Schul-Umfeld ohne Mobbing wünscht – und zwar für alle!

(Das heißt natürlich nicht, dass jemand, der gemobbt wird, auf die „schweigende Mehrheit“ warten soll – wenn ihr selbst betroffen seid, sucht unbedingt das Gespräch mit LehrerInnen, Eltern oder MitschülerInnen!!!)

Eva von Hatzfeld



Känguru der Mathematik 2021 – Wer hat den Durchblick?

In diesem Jahr fand der Multiple-Choice-Wettbewerb anders als üblich nur für die Kurse der MINT-Werkstatt und Mathe XL-er statt.

Im Gegensatz zu den weltweiten Reisebeschränkungen konnten die Känguru-Aufgaben ohne Probleme die Grenzen passieren und neben über 80 weiteren Ländern auch hier bei uns in Deutschland für die jeweiligen Jahrgänge übersetzt und angepasst werden. Durch die unterschiedlichen Ideen, Traditionen und Herangehensweisen der verschiedenen Teilnehmerländer und -kulturen, die in die Aufgaben einfließen, ergab sich ein interessantes und vielgestaltiges Aufgabenspektrum. Neben richtigem Rechnen war vor allem kluges Denken, geschicktes Kombinieren, ein gutes Gefühl für Größenordnungen und eine Portion Logik gefragt. Gut, dass im Mathematikunter-

richt diese Fertigkeiten den Schülerinnen und Schülern in besonderem Maße vermittelt werden!

Durch die besonderen Umstände haben die Mädchen und Jungen der HBG die Aufgaben zu Hause in einem vorgegebenen Zeitrahmen gelöst und ihre Antworten digital abgegeben. Durch dieses Vorgehen wurde vermutlich mehr als sonst in der Familie über das eine oder andere Problem diskutiert. Eine Schülerin kommentierte den Wettbewerb mit den Worten: „Ich finde ihn eigentlich ganz cool. Es gab auch Preise!“

Die Preise in diesem Jahr fielen sehr üppig aus, auch da wir neben den Jahrgangsbesten auch deutschlandweit viele Präsente der zweiten und dritten Kategorie für Teilnehmende mit besonders vielen erzielten Punkten erhielten. Aber

auch der „Preis für alle“, den jeder Teilnehmer traditionell erhält, bereitete viel Freude. Dieses Jahr war es das „Känguru-Knoten-Puzzle“, das jeweils aus sechzehn Spielsteinen in fünf verschiedenen Formen besteht. Damit können verschiedene Knotenmuster mit ineinander verschlungenen Wegen gelegt werden. Wenn zwei Spieler ihre Spielsteine zusammenlegen, werden die Knotenmuster noch komplizierter...

Trotz der Schwierigkeiten in dem Schuljahr hatten zumindest die Schülerinnen und Schüler des Mathematik-Sonderzweiges Spaß und Freude an den Aufgaben. Hoffen wir gemeinsam, dass der Wettbewerb bald wieder für alle, die Lust an mathematischen Knobeleyen haben, in Präsenz durchgeführt werden kann!

Katja Reidt

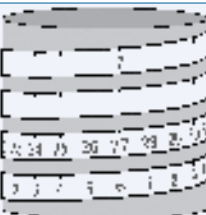
Zum Knobeln für jede und jeden gibt es hier drei Aufgaben der Klassenstufen 5 und 6:

Wie viele der Kinder haben nur eine oder keine der beiden Länder besucht?



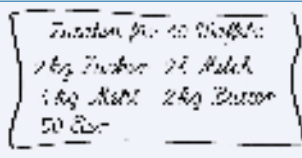
(A) 3 (B) 5 (C) 4 (D) 6 (E) 7

Reinhold hat 100 Euro gleichmäßig in 12 gleiche kleine Dosen verteilt. Welche Zahl stellt dann an der Stelle des Tragezeichens stehen?



(A) 50 (B) 60 (C) 80 (D) 77 (E) 0

Sarahs Mutter arbeitet im Einzel-Discounter mit 1000 Kunden. Wie viel Rezept zusammengestellt. Aus einem 500g Milch und einem 2 l Flasche 100g Zucker, 2 Liter Milch, 1 kg Mehl, 200g Butter und 7 Eier zu Verfügung. Wie viele Pasteten kann sie damit höchstens backen?



(A) 5 (B) 8 (C) 10 (D) 12 (E) 15

2021
Känguru der Mathematik
Wer hat den Durchblick?



Am 18. März 2021 geht das Känguru der Mathematik wieder an den Start – zum 27. Mal in Deutschland. Känguru der Mathematik, der Multiple-Choice-Wettbewerb für die Klassenstufen 3 bis 13, bei dem es nur Gewinner gibt. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. So macht Mathe richtig Spaß!
Mehr Infos bei euren Mathelehrern und auf www.mathe-kaenguru.de



Da die Aufgabe so interessant war, verpassten Enrico und Collin (beide Mathe-XL 7) das Stundenende und blieben gerne länger in der Schule.



Das Knobeln im Team mit dem Preis für alle war für die beiden interessanter.



Lösung zu Kinder: Jedes Kind, das uns den Rücken zuwendet, hat die linke Hand links und die rechte Hand rechts. Bei denjenigen, die uns ihr Gesicht zuwenden, ist es umgekehrt. Nur die beiden eingekringelten Hände sind linke Hände, die eine linke Hand halten. (A) ist richtig.

Lösung zum Maßband: Da das Maßband ganz gleichmäßig um die Dose gewickelt ist, ist der Unterschied zwischen zwei direkt übereinander stehenden Zahlen immer der gleiche, das heißt: Die Differenz zwischen der direkt über 27 stehenden Zahl und 27 ist gleich der Differenz zwischen 27 und 6. Da $27 - 6 = 21$ ist, steht über der 27 die $27 + 21 = 48$. Die nach der nächsten Umrundung über der 48 stehenden Zahl ist wiederum um 21 größer, also $48 + 21 = 69$. Somit ist (C) der richtige Lösungsbuchstabe.

Lösung zu Waffeln: Wir schauen uns die verfügbaren Zutaten an und vergleichen mit dem Rezept. Wir sehen zuerst, dass die 2 Liter Milch für genau 60 Waffeln reichen würden. Die Mutter hat knapp 1 kg Mehl, das ist knapp ein Viertel der Menge, die für 60 Waffeln erforderlich sind. Das Mehl wurde also für knapp ein Viertel der 60 Waffeln reichen, das heißt für etwas weniger als 15 Waffeln. Als nächstes stellen wir fest, dass in dem Rezept die gleiche Menge Zucker wie Butter gebraucht wird. Da die Mutter aber doppelt so viel Zucker wie Butter hat, reicht der Zucker sicher für die Waffeln, die sich mit den vorhandenen 200 g Butter backen lassen. Die 200 g sind ein Zehntel der Menge, die im Rezept steht, also können damit nicht mehr als ein Zehntel von 60 Waffeln gebacken werden, das heißt 6 Waffeln. Die 7 Eier reichen für 6 Waffeln, denn dafür braucht die Mutter ja nur ein Zehntel der 50 Eier aus dem Rezept, also nur 5 Eier. Die Mutter kann höchstens 6 Waffeln backen.

Das Popcorn-Projekt – MINT-Werkstatt Jahrgangsstufe 6

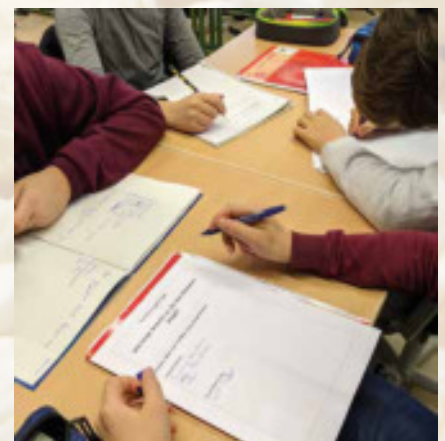
Zu Beginn des 6. Schuljahres arbeitete die MINT-Werkstatt im biologischen Schwerpunkt. Innerhalb des Popcorn-Projektes gingen die Schüler*innen der Forschungsfrage „Wie genau poppt Popcorn?“ nach.

Im Vordergrund stand dabei die Erprobung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen. Dazu erstellten die Schüler*innen zunächst einen eigenen Forschungsplan und entwickelten eigene Experimentier-

ansätze, die Antworten auf ihre Fragen geben sollten – und dies auch meistens taten.

Wir arbeiteten beispielsweise mit Indikatorlösungen (*Aus welcher Substanz besteht Popcorn?*), optischen Vergrößerungswerkzeugen wie Binokular und Mikroskop (*Was ist im Popcorn drin?*) und ließen uns oft das übrige „Probenmaterial“ schmecken.

Eilika Enste



Kompositionsprojekt 2020/21

Die Coronapandemie hat – wie fast alles - natürlich auch das Kompositionsprojekt des Musik-Leistungskurses im Schuljahr 20/21 stark beeinflusst.

Nachdem für die Schülerinnen und Schüler schon in der Q1 ein geplantes Projekt für ein Familienkonzert der Bochumer Symphoniker durch die pandemischen Umstände nicht zur Aufführung kommen konnte, trug die absolute Planungsunsicherheit, ob, wann und wie ein Kompositionsprojekt mit dem Orchester „De Erepijs“ aus den Niederlanden möglich sein würde, nicht unbedingt zur Motivation bei.

Da ziemlich schnell klar war, dass das Kompositionsprojekt nicht vor Ort aufgeführt werden konnte, schwand meine Motivation zunächst.

Nach anfänglichen Motivations- sowie Kreativitätsproblemen hatte ich eine gute Grundlage für mein Stück geschaffen, welche mir ein Ziel vor Augen setzte. Die Zeit habe ich dann genutzt, um auf dieser Grundlage aufzubauen. Während ich komponiert habe, kam die Motivation auch wieder zurück, ich hatte Spaß bei der ganzen Sache und bin mit meinem Ergebnis zufrieden.

Nik Costanzino

Zunächst war klar, dass es nicht möglich sein würde, wie geplant im Herbst persönlich nach Apeldoorn zu fahren, um das Orchester mit seinen Klangmöglichkeiten, Instrumenten, Musikerinnen und Musikern vor Ort kennen zu lernen. Dann haben wir uns nach einigen Überlegungen mit dem Orchester am Ende des Jahres entschieden, dass wir das Konzert nicht mehr als Live-Event mit Publikum planen, um zu befürchtende Verschiebungen zu vermeiden. Stattdessen sollte sowohl die Probe als auch das Konzert Corona-unabhängig als Videokonferenz und Livestream im Internet stattfinden.

Zu Beginn hatte ich, ehrlich gesagt, ein bisschen „Schiss“ vor dem Kompositionsprojekt. Ich war bereits bei vorherigen Kompositionskonzerten und habe dort wirklich beeindruckende Stücke gehört und konnte mir nicht vorstellen, dass ich auch nur ansatzweise ein paar brauchbare Notenzeilen komponieren kann.

Als dann klar wurde, dass wir auf Grund der Coronasituation unser Projekt ein wenig anders gestalten müssen, hat es nicht zur Verbesserung meiner Nerven geführt.

Jetzt im Nachhinein muss ich sagen, dass meine Befürchtungen unbegründet waren. Ja, es ist aufwendig und nervenaufreibend, ein Musikstück für ein Orchester zu komponieren. Und ja, ich habe auch manche Tage damit verbracht zu komponieren, und am Ende habe ich alles wieder durchgestrichen. Aber das Komponieren ist ein wahnsinnig kreativer Prozess und wenn man sieht bzw. hört, wie sich aus kleinen Ideen langsam ein Stück entwickelt, man dann auch die Stücke der anderen hört und am Ende jedes Stück live von einem Orchester gespielt wird, macht das alle Mühen und Nerven wieder wett.

Lara Rosemann

Auch das gemeinsame Einarbeiten in das Notenprogramm „Sibelius“, das oft mühsame Arbeiten an den eigenen Stücken und das gemeinsame Inspirieren (lassen) durch die Kreativität der anderen fiel weitestgehend in den digitalen Raum und in einigen Fällen sicher etwas einsamer aus, als das in „normalen“ Jahren der Fall ist.

Das Kompositionsprojekt war einer der ausschlaggebenden Gründe zur Wahl des Musik-LKs an unserer Schule.

Man bekommt die Möglichkeit, etwas komplett Neues zu schaffen, und ist nahezu an nichts gebunden außer vielleicht an die Besetzung des Orchesters.

Diese Freiheit ist Fluch und Segen zugleich. Man kann seine Vorstellungen umsetzen, wie man will, jedoch bringt diese Freiheit auf der anderen Seite auch Schwierigkeiten mit.

Zum Beispiel muss man erstmal wissen, was

man machen möchte, und vor allem den Überblick über die Koordination der vielen Instrumente und den eigenen „Bauplan“ seines Stückes behalten.

Das kann ganz schnell stressig werden, wenn man dann nur „kurz“ den Überblick verliert.

Aber wenn das Komponieren abgeschlossen ist und man sein fertiges Stück zum ersten Mal hört, weiß man, dass sich die vielen Stunden ausprobieren, schreiben und auch wieder löschen gelohnt haben.

So konnte selbst Corona uns nicht aufhalten, wundervolle Stücke zu produzieren.

Florian Nunier

Mein Stück ist hauptsächlich durch Versuchen und Ausprobieren entstanden. Ich habe mir tatsächlich vorher einen groben Plan gemacht, wie es klingen sollte und in welche Richtung ich mein Stück lenken wollte. Ein Stück zu komponieren ist tatsächlich nicht einfach, es beansprucht sehr viel Zeit und Nerv, aber sobald man voller Freude und Liebe das Stück komponiert, insbesondere wenn man sein Stück einer besonderen Person widmet, macht es umso mehr Spaß sich hineinzuarbeiten.

Und mit der Hilfe unseres Lehrers Herrn Stork bin ich mehr als zufrieden mit meinem Stück.

Helin Tosun

Umso mehr freue ich mich, dass alle am Ziel angekommen sind. Am Ende stand ein spannender Tag mit einer Probe aller Stücke per Videokonferenz: das Orchester in Apeldoorn, mit Mikrofonen und Kameras ausgestattet, empfangsbereit für die Hinweise der Komponistinnen und Komponisten in der Heinrich-Böll-Schule. Im Anschluss wurde dann das Konzert live im Internet gestreamt. Dieser Tag hat mich übrigens wegen Schwierigkeiten in der schulischen Internetverbindung noch einige Nerven gekostet. Die besondere Atmosphäre, die im persönlichen Kontakt mit Orchester und Dirigent in der Arbeit mit den eigenen Stücken entsteht, hat sich dadurch nicht stören lassen.

Ein Musikprojekt in Corona-Zeiten

Das Ergebnis kann sich sehen und hören lassen, demnächst auch in Form von Videos auf der Schul-Homepage, und jetzt noch unter folgendem Link:

youtu.be/2yzTuSNr7Ko

Herzlichen Glückwunsch an die Komponistinnen und Komponisten – zur Uraufführung der eigenen Werke, für die geleistete Arbeit und die gute Stimmung unter schwierigen Bedingungen!

Daniel Stork



(Kompositionsprogramm) festgestellt, dass das gar nicht so einfach ist. Ich habe einiges ausprobiert, vieles verworfen und mich von den Ideen meines Lehrers inspirieren lassen. Am Ende war und bin ich sehr stolz auf mein eigenes Stück „Larinette“.

Ich habe in meinem Stück „Larinette“ meine musikalische Laufbahn vertont. Der Name „Larinette“ setzt sich dabei aus meinem Vornamen (Larissa) und dem Instrument, welches ich sechs Jahre im Orchester gespielt habe, Klarinette, zusammen.

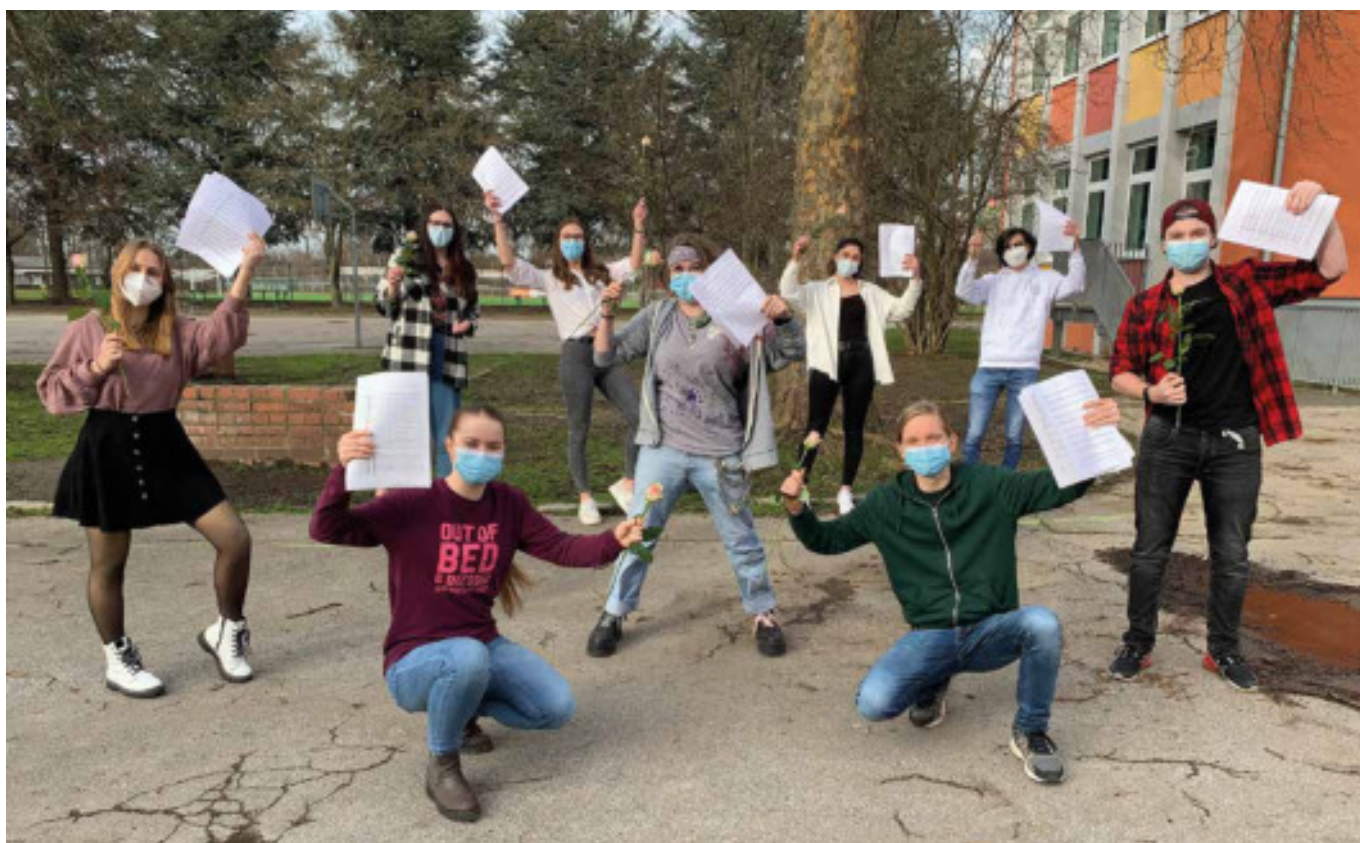
Auch wenn es mich zum Schluss einige Nerven gekostet hat, kann ich dir dieses Herzensprojekt nur ans Herz legen, denn es lohnt sich!! Dein eigenes Stück und auch die Stücke der anderen Schüler von einem professionellen Orchester gespielt zu hören, vergisst man nicht so schnell und ist eine tolle Erfahrung.

Larissa Behr

Das Kompositionsprojekt ist ein ganz besonderer Teil des Musik-LKs und eine spannende Erfahrung. Umso glücklicher waren wir, als wir erfahren haben, dass unser Kompositionskonzert trotz vieler Unsicherheiten und Herausforderungen, die das Jahr 2020/21 aufgrund der Pandemie mit sich brachte, in Form eines Livestreams stattfinden konnte. Ein eigenes Stück zu

komponieren ist eine große und zeitaufwendige Aufgabe, die wir gemeinsam mit unserem LK-Lehrer Herrn Stork meiner Meinung nach erfolgreich gemeistert haben.

Ich habe mir bereits einige Monate vorher einen Plan gemacht: Was möchte ich vertonen, wie soll es klingen und wie kann ich auch den Zuhörer begeistern? Letztendlich habe ich bei der Umsetzung mit Sibelius





Streicher-Gruppe

Achtung, Achtung, eine Durchsage!

Verspäteter Start der Orchesterarbeit und des Instrumentalspiels in Jg. 5

Jeder weiß, mit welcher „Begeisterung“ man auf Verspätungsinfos beim Warten auf den Zug in den Urlaub oder auf einen wichtigen Termin reagiert... Noch mal eine halbe Stunde Verspätung drauf? ... Was ist denn da los?

Mit großer Verspätung – das passt zum Beginn von Orchesterspiel und Instrumentalunterricht in unseren neuen Musikklassen 5.3 und 5.6 „wie Faust auf’s Auge“. Und wenn wir auch keine Lautsprecherdurchsagen gemacht haben, mussten wir per Mail immer wieder schlechte Nachrichten überbringen, Elternabende absagen, wichtige Infos auf „Nebengleisen“ ausgeben.

Eigentlich sollten die Musikklassenkinder im November zum Instrumenten-Aus-

probier-Nachmittag in die Schule kommen...

Eigentlich sollte im Anschluss daran die Instrumenten-Wahl stattfinden...

Eigentlich sollen alle Kinder vor den Ferien das Ergebnis der Instrumenten-Wahl erfahren...

Eigentlich sollte es im Februar losgehen mit Orchester- und Instrumentalspiel...

Eigentlich sollte es dann nach den Osterferien losgehen...

Eigentlich...

Diesmal waren wir Musiklehrer es, die für die Verspätungs-Ankündigungen zuständig waren: von der Pandemie verantwortet, erforderlich geworden durch wichtige Schutzmaßnahmen und dennoch ungeliebt.

Mit großer Verzögerung, aber dennoch mit einer gewissen Erleichterung, dass in diesem Schuljahr ein Start von Orchesterarbeit und Instrumentalunterricht überhaupt noch möglich geworden ist, ging es Ende Mai endlich los. Danke für eure/Ihre Geduld!

Liebe Eltern, das persönliche Kennenlernen, das normalerweise bei den Infotreffen stattfindet, holen wir nach! Und euch, liebe Musikklassen-Fünfer, wünschen wir viel Spaß mit euren Instrumenten und beim Musizieren in den Orchestern!

Wir hoffen sicher alle, dass wir reibungslos in das kommende Schuljahr starten können.

Eva Landwehr



Klavier



Blech



Klarinette - Saxophon



Gitarre



Querflöte



Schlagzeug

„Herzlich willkommen“ mit Musik

In diesem Jahr wurden die neuen Fünfer pandemiebedingt klassenweise begrüßt: zunächst „open air“ in der Gretchenhof-Rotunde, dann – nach kräftig einsetzendem Regen – in der Gretchenaula.

Normalerweise werden die Begrüßungsfeiern von den Musikklassenkindern des 5. Jahrgangs mitgestaltet. Die haben aber durch den Lockdown erst vor Kurzem mit dem Orchesterspiel begonnen. Wer

Bläsergruppe



also hatte Lust etwas Musik zu machen? Einige Schülerinnen der Klasse 8.3 haben spontan „ja, klar“ gesagt.

Auf dem Programm standen u.a. „Eine Insel mit zwei Bergen“, Beethovens „Freude, schöner Götterfunken“ und der immer wieder schöne Titel „My heart will

Greta und Emma am Cello



go on“ aus dem Film „Titanic“, gespielt mit Blockflöte, Querflöte, Klarinette und Cello; Melodien, die die 8-er-Mädchen z. T. selbst schon in Jahrgang 5 gerne gespielt haben.

Mit dabei waren: Charlotte, Cynthia, Edasu, Ellen, Emilia, Emma, Fiona, Gina, Greta und Thenaka. Danke, dass ihr für die neuen Fünfer Musik gemacht habt!

Eva Landwehr

Zum Schutz vor Regen ging es weiter in der Gretchenaula





Musik-Knockout durch Corona-Monster

Ein kleiner Lichtblick: weihnachtliches Home-Recording-Projekt

Während in einem ordnungsgemäß durchgeführten Boxkampf die Gegner einer Gewichtsklasse angehören müssen und ähnliche Trainingsbedingungen haben, ist der Kampf der Musik gegen Corona alles andere als fair.

Was hatte der Musikzweig sich alles vorgenommen, um auch im abgelaufenen Schuljahr das schulische Leben der HBG musikalisch zu bereichern: Vorspiele der Instrumental-Ensembles, Mitgestaltung von Schulfeiern, Weihnachtssingen... Es wäre das Jahr einer neuen Musical-Produktion gewesen (Erinnert ihr euch noch an das „schrecklich nette Monster“ Toxie, das 2019 über die Musical-Bühne geister-te?).

Doch das „Monster“ Corona kämpfte mit ungleichen Mitteln gegen uns, unterband gemeinsames Singen in den Klassen und im Chor, Instrumentalspiel (nur phasenweise möglich), Musikveranstaltungen und die Fahrten zu Probestagen, weil überall Aerosole lauerten wie Giftmüll bei „Toxie“.

Um in dieser musikalisch trostlosen Zeit, in der auch Konzerthäuser und sonstige Kultureinrichtungen geschlossen bleiben mussten, nicht völlig auf Musik als lebensbereichernde Kraft zu verzichten, startete der Musikzweig ein weiteres, diesmal weihnachtliches Home-Recording-Projekt:

Während des Lockdowns Ende 2020 hat eine Reihe von Schüler*innen, Lehrer*innen und Musikschullehrer*innen, ausgerüstet mit Noten und MP3-Übungsdateien, jeder für sich daheim den Titel „Happy X-Mas“ von John Lennon mit Gesang und Instrumentalspiel aufgenommen. Frau Landwehr und Herr Wilhelm haben das Ganze dann zu einer Audio/Video-Produktion zusammengesetzt. Der Musikzweig grüßte damit die gesamte Schulgemeinde, Ehe-

malige und alle Interessierten zu Weihnachten 2020, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundes und glückliches Jahr 2021.

Das Video ist zu finden unter www.hbg-bo.de/weihnachtsgruss-des-musikzweigs.html

Wir hoffen sehr, dass wir im neuen Schuljahr wieder live musizieren können und freuen uns auf zahlreiche Begegnungen in unserer Schule.

Eva Landwehr



Nähe trotz Distanz oder die Bedeutung des Lächelns in Zeiten von Corona

Erlebnisbericht einer Klassenlehrerin über eine Teams-Stunde im Fach Englisch in der Klasse 8.2



Wir alle haben den Wechsel von Distanzunterricht, Präsenzunterricht und Wechselunterricht noch in lebhafter Erinnerung. Einige Wochen vor den Sommerferien ist nun für alle der Präsenzunterricht wieder vorgesehen. Dies ist eigentlich der Normalzustand und deshalb möchte ich eine Teams-Stunde in der Klasse 8.2, die Barbara König und ich als Klassenlehrerinnen seit der fünften Klasse gemeinsam geführt haben, zum Anlass nehmen für meine kleinen Reflektionen zum Schuljahresende. Unsere Kontakte waren nicht nur in der Schule reduziert. Umso wichtiger ist es gewesen, Kontakte, wo immer es geht, zu ermöglichen. Auf digitalem Wege ist TEAMS ein Medium, in Zeiten von Corona den Kontakt zu Menschen zu halten.

Mir ist besonders eine Teams-Stunde in Englisch in der 8.2 in lebhafter Erinnerung geblieben. Die Schüler waren dabei, sich auf eine Englischarbeit für ihre Gruppe vorzubereiten. Die einzige Stunde nach den kleinen Pfingstferien wäre der Mittwoch gewesen, der aber ebenfalls entfiel – als Studientag zu Hause für das Abitur an unserer Schule. Deshalb entschloss ich mich, die Schüler zu einer Teams-Stunde an diesem Studientag einzuladen. Pünktlich waren die Schüler da und warteten darauf, von mir in unseren geschützten „Raum“ eingelassen zu werden. Die Schüler nahmen gerne und zahlreich das Angebot an, Unterrichtsstoff vor der Arbeit noch einmal umzuwälzen. Gab es vorher doch durchaus Stunden, wo ich das Gefühl hatte, die Stunde zieht sich wie Kaugummi – durch immerwäh-

rende Impulse von meiner Seite und zögerliche Reaktionen auf der anderen Seite, ohne die Möglichkeit, die Schüler zu sehen – außer durch ein kurzzeitig aufflackerndes Bild der Kamera – und in ihren Gesichtern zu lesen, sondern vor Kacheln sitzend, bestrebt die Stunde im Fluss zu halten.

Die Zeit zollte ihren Tribut, denn die Schüler waren in ihren Reaktionen vorsichtig und abwartend. Mir tat es in der Seele leid, denn wir hatten zuvor reale Stunden, in denen wir gescherzt und gelacht hatten. Doch die Beharrlichkeit des Angebots von Teams-Stunden zeigte auch hier ihre Wirkung! Das Ziel der anstehenden Klassenarbeit vor Augen waren die Schüler vorbereitet auf die Aufgaben vom Distanzlernen von unserer Lernplattform Moodle. Die kleinen gelben Hände meldeten sich für Fragen und Antworten. Ich saß wie zuvor vor meinem Hintergrundbild eines kalifornischen Strandes, passend zur Unterrichtsreihe. Die Stunde verging wie im Fluge und zum Ende besprachen wir noch eine Übung zum Bereich Mediation. Bei dieser Übung ging es darum, einen englischen Text in die deutsche Sprache zu transferieren. Die Schüler sollten sich vorstellen an einem Projekt teilzunehmen, ihre Nachbarschaft schöner zu gestalten, indem sie in einer Gruppe von volunteers den Müll aufsammelten. Eine Broschüre war im Workbook abgebildet mit Informationen für Interessierte. Eine Frage lautete, was die Schüler mitzubringen hätten. Bei schönem Wetter durfte natürlich die Sonnencreme nicht fehlen,

auch nicht eine Wasserflasche zur Erfrischung, aber die alles entscheidende Sache, die nicht fehlen durfte, war etwas ganz anderes. Etwas, das man nicht kaufen, aber jemandem schenken kann. Just for free. Was war noch mitzubringen? Ein Schüler meldete sich: „A smile“ lautete die richtige Antwort. Der Schüler jubelte es quasi in sein Mikrofon, ganz fröhlich und befreit, wohl in Gedanken, wie ein smile aussieht. Oder war es doch die Tüte mit Nachos, die ich auf seinem Kamerabild entdecken konnte und die offensichtlich als Frühstück diente? Ich habe mir verkniffen darauf hinzuweisen, dass es sich nicht um healthy food handelte. Die Zeiten sind hart genug. Ich lobte ihn für seine richtige Antwort und sagte ihm in Erinnerung an reale Stunden, dass er ja auch so ein schönes Lächeln habe. „Oh, thank you“, sagte er und ich erwiderte: „Ja, und ich habe nicht nur dich vor Augen, lächelnd, sondern auch die Gesichter der anderen Schüler.“ Als wir mit unserem Pensum fertig waren, verabschiedeten wir uns wie immer mit einem digitalen Winken.

Ich hatte den ganzen Tag über, wenn ich an diese Stunde gedacht habe, ein Lächeln im Gesicht. Nähe trotz Distanz mithilfe einer Technik, die natürlich nicht den realen Kontakt ersetzen kann, aber in Zeiten wie diesen Begegnungen ermöglichen konnte. Besonders berührt hat mich die Teilnahme einer Schülerin, die diese Teams-Stunde im Krankenhaus wahrgenommen hat. Sie informierte uns zuvor, dass sie dann irgendwann weg sein würde, wenn ein Arzt hereinkä-

me. Der Kontakt zu uns war ihr offensichtlich in diesem Moment eine kleine hilfreiche Struktur des Vertrauten in einer Welt von Fragen und Unsicherheiten und in ihrem Fall auch noch Schmerzen. Dieses digitale Lächeln gilt es in unser reales Leben, so häufig es geht, real umzusetzen. Wir wollen alle möglichst nach den Sommerferien wieder in unsere realen und bekannten Strukturen zurück. Hierbei wird

es nicht immer möglich sein zu lächeln, wo wir doch bei der nicht immer einfachen Wissensvermittlung auch manchmal, manchmal ein wenig mehr ermahnen müssen. Dennoch mag diese kleine Episode dazu anregen, an das Lächeln zu denken in einer Zeit, in der uns nicht immer zum Lächeln zumute war. Und ich hoffe, dass die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und jungen Erwachse-

nen ihr authentisches Lächeln aus tiefstem Herzen wiedergewinnen mögen und natürlich wir auch.

Lächle und die Welt lächelt zurück! Ich schaue hoffnungsvoll auf das neue Schuljahr!

Marion Stachelhaus

„Wie erkenne ich Fake News und Falschinformationen im Internet?“

Die HBG konnte als eine von zwei Schulen in ganz Deutschland an einem Projekt teilnehmen, das die Telekom-Stiftung finanziert und das von der Ruhr-Uni Bochum (RUB) durchgeführt wird. Am 28.06.2021 besuchten uns also zwei wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des Instituts für Erziehungswissenschaft der RUB mit umfangreich recherchiertem Material für einen sechsstündigen Workshop rund um das Thema „Fake News“. Unsere Klasse 8.3 lernte Beispiele für Falschnachrichten kennen, erfuhr, wie diese funktionieren und dass ganze Wirtschaftszweige hiermit ihr (im Großen und Ganzen illegal verdientes) Geld erwirtschaften. Vor allem aber ging es darum, wie die Schüler*innen nach verlässlichen Quellen und den Kenntnissen von tatsächlichen Expert*innen suchen können.

In den nächsten Schuljahren werden wir die dann optimierten Workshop-Materialien nach und nach in unseren Unterricht integrieren, entweder erneut im Rahmen eines Projekttages oder im Rahmen des Fachunterrichts.

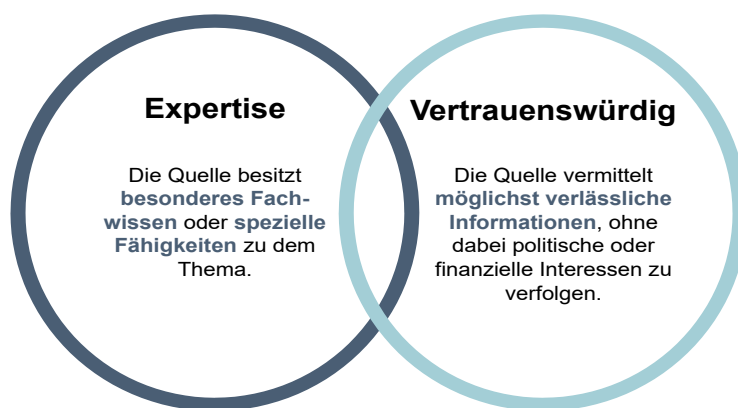
Denn eines ist sicher: „Fake News“ werden nicht mehr verschwinden. Der – uns im Workshop präsentierte – Trend geht sogar hin zu „Fake Videos“. Aber auch

wenn, Stand heute, viele dieser weit verbreiteten Falschnachrichten gar nicht von so vielen Leuten geglaubt werden, so besteht doch auf jeden Fall die Gefahr, dass ein Klima der allgemeinen Verunsicherung entstehen könnte. Möglicherweise dominiert dann im Kopf vieler Menschen auch bei an sich gesicherten Informationen eine „Kann sein, kann aber auch nicht sein-Haltung“.

Gelingt es dagegen, an der HBG mit Hilfe des Projekts bei unseren Schüler*innen ein Bewusstsein für diese Problematik zu etablieren, werten wir zugleich Bildung, Schule und guten Unterricht auf. Deshalb bleiben wir definitiv an dem Thema dran.

Benjamin Kramm

Quelle: „RUB | NoFake! Wie erkenne ich Fake News & Falschinformationen im Internet?“



Falschinformationen: Fake, Witz oder Schlamperei?

 <p>Vollkommen erfundene Inhalte</p>	 <p>Falscher Zusammenhang</p> <p>Echte Bilder werden als etwas anderes ausgegeben</p>	 <p>Behauptungen</p> <p>Meinung im Vordergrund, basieren nicht auf beweisbaren Tatsachen</p>
 <p>Nachgemachte Internetseiten</p>	 <p>Überschriften oder Social-Media-Posts sind so formuliert, dass sie in eine Richtung leiten, die von Fakten nicht gedeckt ist</p>	 <p>Gerüchte</p> <p>beruhen nur auf Hörsagen</p>



Mit viel Abstand ... und (sichtbar im Hintergrund) bei auch im Dezember geöffneten Fenstern ... entstanden in der vorweihnachtlichen OS-Stunde ... aufwändig verziert ... die Weihnachts-Briefe der 5.5 für die BewohnerInnen eines Seniorenheims.

Isoliert und jede/r für sich durch die Pandemie – nicht mit uns!

In der Woche vor Weihnachten blieben bereits viele unserer SchülerInnen wegen der hohen Corona-Inzidenzen daheim – die Schulpflicht war ausgesetzt worden. Vor Ort in der letzten OS-Stunde 2020 griff die Klasse 5.5 eine verbreitete Idee auf und verfasste Briefe an BewohnerInnen eines Altenheims, auch die Kinder im Distanz-Unterricht reichten über Moodle eigene Briefe ein.

Die 10- oder 11-Jährigen konnten sich sehr gut in die Situation der älteren Menschen einfühlen: wie unangenehm es sein muss, wenig Besuch empfangen zu

dürfen, in Sorge vor Ansteckung zu leben und seine Angehörigen oder Freunde nicht sehen zu können... Auch kleine Gänge oder Alltags-Erledigungen waren für die SeniorInnen, die in einem Altenheim leben, zu diesem Zeitpunkt der Pandemie nur sehr begrenzt möglich. Die SchülerInnen verfassten toll verzierte Briefe, in denen sie von sich erzählten und darüber, wie sie selbst mit den Einschränkungen zurechtkommen, ob sie ihre Verwandten treffen, sie stellten Fragen nach lange vergangenen Kindheits- und Jugendtagen der BewohnerInnen, sie formulierten Wünsche und versuchten, Mut

zu machen...

Die in einem Seniorenheim tätige Mutter einer Schülerin überreichte unsere Briefe und gab uns die Rückmeldung, dass die älteren Menschen sich sehr gefreut hätten!

Mich als Klassenlehrerin hat beeindruckt, wie nah sich jung und alt sind und wie anteilnehmend unsere FünftklässlerInnen sind – selbst wenn sie die EmpfängerInnen ihrer Briefe überhaupt nicht kennen.

Eva von Hatzfeld / 5.5



#Saytheirnames

Mit dem Projekt zu Hanau haben wir als Schüler*innen der HBG ein Statement setzen und uns aktiv gegen Rassismus engagieren wollen.

Uns war es ein wichtiges Anliegen, sich mit den Opfern und dem terroristischen Anschlag auseinanderzusetzen und gemeinsam Ideen zu sammeln, um möglichst viele Leute zu erreichen und zu informieren. Denn zu oft schauen wir weg und sagen, das ist schlimm, aber das war's dann auch...

Aber nein, wir sagen NEIN zum passiven Verhalten, wir fordern ein aktives NEIN und eine klare Haltung zu Rassismus. Denn auch im Jahr 2020/21 ist Rassismus ein großes Problem, welches noch zu sehr vernachlässigt wird.

Also haben wir uns als Gruppe einige Tage zusammengesetzt, recherchiert und Transparente gestaltet, Steckbriefe der Ermordeten aufbereitet und nochmal realisiert, dass die Opfer ganz „normale“ Menschen waren, wie du, ich und Sie!

Das Geschehen beschäftigte uns so sehr, dass wir auch in den Ferien und während des Distanzlernens stunden-, nein, tagelang mit Ehrgeiz und Motivation am Projekt saßen und uns von den erschwerten äußeren Faktoren nicht aufhalten ließen.

Denn unser Ziel war uns zu wichtig. Dieser Aufwand hat sich gelohnt! Gemischte Gefühle sind aufgetreten. Zum einen waren wir erstaunt zu sehen, wozu Rassismus eigentlich fähig ist, uns wurde noch klarer, dass Rassismus tötet! Zum anderen waren wir froh, dass wir die Möglichkeit haben, etwas dagegen tun zu können.

Damit diese Aktion nicht einmalig bleibt und die Erinnerung nicht verblasst, sollten wir der Opfer jedes Jahr gedenken, denn der Tag darf nicht vergessen werden! Wir wollen dafür sorgen, dass die HBG auch in Zukunft gegen Rassismus kämpft, denn ein Opfer ist ein Opfer zu viel!

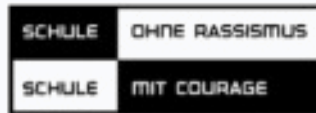
Wir gedenken der Opfer der Morde von Hanau am 19. Februar 2020:

Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Kaloyan Velkov, Gabriele Rathjen

und fühlen mit den Angehörigen.

Samira Yahayah (10.6), Sina Karakas (10.6), Matasam Al Lahib (10.6)





Am Morgen des 19. Februar bekamen alle Schüler*innen und alle Lehrer*innen der HBG eine Mail von unserem Schulleiter Herrn Reichstein, in der sie am ersten Jahrestag an den rassistischen Terroranschlag von Hanau erinnert wurden.

Mit verschiedenen Aktionen zeigten unsere Schüler*innen, dass sie die Namen der Ermordeten nicht vergessen haben. Ganz im Sinne von „Say their names“ hängten sie Plakate mit den Namen der Ermordeten sowie mit Informationen aus ihrem Leben auf. So begegneten allen, die in der HBG unterwegs waren, an vielen Stellen immer wieder die Namen und wichtige Aspekte aus dem Leben der Menschen mit diesen Namen:

Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović,
Kaloyan Velkov, Mercedes Kierpacz, Said Nesar Hashemi,
Sedat Gürbüz und Vili Viorel Păun.

Wir zeigten zudem ihre Gesichter – auch nach außen. Hier ist das Banner, das unsere Schüler*innen der Klassen 10.5 und 10.6 selbst hergestellt und mit Unterstützung unseres Hausmeisterteams an die Schulfassade gehängt haben:



Außerdem sammelten wir Spenden, weil wir die Familien und Freund*innen der Ermordeten nicht alleine lassen wollen. Mit insgesamt 566 Euro unterstützen wir eine Gedenkstätte in Hanau, die an den Jahrestag der Morde erinnert, einen dauerhaften Raum für die trauernden Angehörigen bereitstellt und auch im Internet präsent ist: www.19feb-hanau.org. Besonders hervorzuheben haben sich dabei Ayman und Samira, die alleine 345 Euro in ihrem Jahrgang gesammelt haben.

Dass wir eine „Schule ohne Rassismus“ sind, bedeutet für viele Schüler*innen und Lehrer*innen der HBG, nicht wegzusehen, sondern stattdessen unsere Betroffenheit zuzulassen, die diese sinnlosen und offensichtlich rassistischen Morde ausgelöst hat. Einer meinte, diese jungen Menschen töten zu dürfen, weil sie kein Recht dazu hätten, in Deutschland zu leben. Wir an der HBG wissen es besser: Wir wissen, dass alle Menschen in dem Sinne gleich sind, dass wir alle die gleichen Rechte haben. Und wir wissen, dass alle Menschen in dem Sinne ungleich sind, als dass wir alle verschieden sind. Jeder Mensch ist anders, und das ist ja auch gut so! Indem wir die trauernden Menschen in Hanau unterstützen, bringen wir auch zum Ausdruck, wie wir leben wollen: Alle mit denselben Rechten und jeder Mensch so, wie er oder sie das möchte.

Dilan Gecili und Benjamin Kramm

Der Appell vom 19. Februar - veröffentlicht von den SchülerInnen und Frau Gecili und Herrn Kramm - findet sich auf unserer Schul-Homepage: hbg-bo.de/aktuelles/108-aktuelles/807-hanau-19-februar-2020.html

Lesen ist nur was für Mädchen?? – von wegen!!

Dies stellten Juri Becker, Julius Groll und Leonard Patz aus der 7.6 erfolgreich bei der *Helbling Read and Listen Challenge* unter Beweis. Es galt eine englische Lektüre online zu lesen, sich die entsprechenden Audio-Dateien anzuhören und Fragen in Form eines Quiz' richtig zu beantworten. „Im Lockdown war nicht viel zu tun, da war das eine nette Abwechslung“, berichten die Jungs im Rückblick. Die Lektüre *Midnight Bay* thematisiert den Umweltschutz, das ordnungsgemäße Entsorgen von Industrieresten sowie dessen Auswirkung auf Meerestiere bei Nicht-Beachtung. „Grundsätzlich ein gutes Thema, aber überhaupt keine Action“, beschwerten sich die drei, nachdem sie die Lektüre innerhalb kürzester Zeit verschlungen hatten. Da der Wettbewerb

mit 12 Wochen Bearbeitungszeit großzügig bemessen ist, schlug ich als Englischlehrerin das Freischalten der Lektüre für den 8. Jahrgang vor. Und prompt machten sich zwei der drei Teilnehmer über die neuen Seiten her. *The Angel* erzählt die Geschichte einer erfolgreichen Diebin, die sich mit dem neuen, engagierten Polizeiwachtmeister auseinandersetzen muss und doch noch das ein oder andere Abenteuer erlebt, bevor sie in den wohlverdienten Diebinnen-Ruhestand geht. „Das 8-er Buch war viel besser, viel spannender“, urteilen die beiden Jungs, beantworten die Quizfragen sicher, und mit etwas Glück auf unserer Seite gewinnt Juri Becker den zweiten Platz der Challenge und somit 100 € für unsere Klassenkasse!

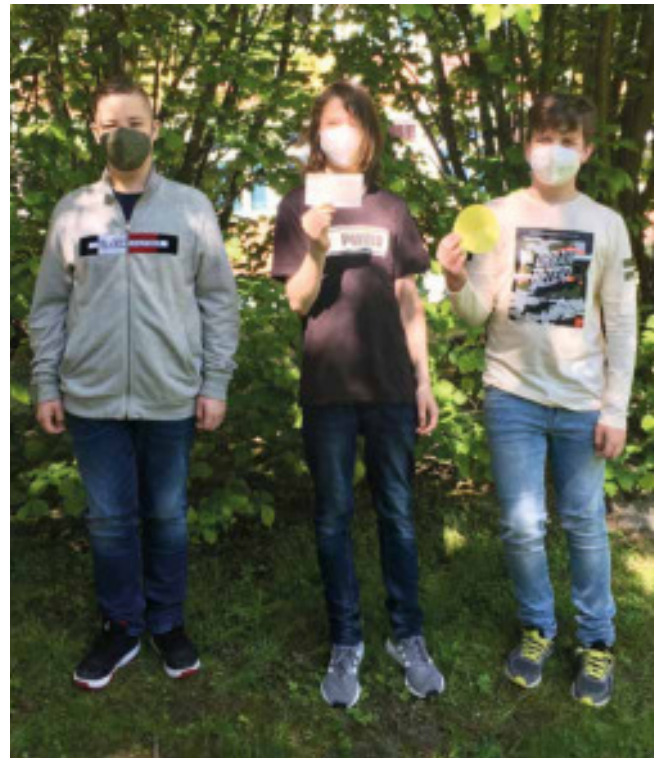
Nun weiß ich, dass sowohl Juri, Julius als auch Leonard gute Englischschüler sind, aber sie selbst sagen, die *Read and Listen Challenge* sei etwas für jede/n Schüler/in. Schwere Vokabeln werden mit Bildern erklärt, die Lektüren sind nicht zu lang. Alle drei würden beim nächsten Mal wieder mitmachen...

... wobei, das 8-er Buch haben sie ja jetzt schon gelesen. Nun, dieses „Problem“ muss der Helbling Verlag für uns lösen. Als zukünftige I-Pad-Klasse freuen wir uns auf eine Fortsetzung dieses absolut zeitgemäßen Angebots und empfehlen die Teilnahme auch allen anderen!

für die Klasse 7.6
C. Schröder



Juri Becker, Gewinner des 2. Platzes



Leonard, Juri und Julius

Feminismus und Sexismus –

Frauen und Männer sind nicht gleichberechtigt. Gleichberechtigt bedeutet, dass Mann und Frau unabhängig von ihrem Geschlecht die gleichen Rechte und Möglichkeiten besitzen und vor allem beide an gesellschaftlichen Prozessen teilhaben und mitbestimmen können.

Erst ab dem Jahr 1919 haben Frauen das Recht zu wählen gehabt, und ab 1958 oder sogar erst ab 1977 durften sie ohne Genehmigung ihres Mannes zur Arbeit gehen. Ebenfalls ab 1977 war es Frauen erlaubt, auch ohne die Erlaubnis des Mannes ein Bankkonto zu führen und selbstständig Geld abzuheben.

Wenn diese Probleme der Vergangenheit durch Gesetze doch schon geregelt wurden, warum ist dann Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann immer noch ein Problem?

Weil zwar viel Zeit vergangen ist, Frauen und Männer aber immer noch nicht gleich behandelt werden!

Frauenrechte sind Menschenrechte! Männer sind nicht besser als Frauen, wir sind nämlich alle Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und dies unabhängig von unserem Geschlecht. Demnach: Gleiches Recht für alle! Das bedeutet die Beseitigung jeglicher Formen der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts.

Hier einige Beispiele aus ganz unterschiedlichen Bereichen, um das Ganze besser nachvollziehen zu können:

Überholte Rollenbilder:

Frauen werden noch häufig auf ihr Verhalten oder den Kleidungsstil reduziert, Männer hingegen kaum. Von Frauen wird nämlich erwartet, dass sie sich „vernünftig“ anziehen, lange Kleidung, nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Haut zeigen, dass sie nicht zu laut sind und nur ihre Meinung äußern, wenn sie danach gefragt werden; dass sie vernünftig sitzen, gehen; dass sie keine Arroganz zeigen und mehr! Bei sexuellen Belästigungen oder Übergriffen tragen nach Meinung einiger die Frauen zumindest (Mit-) Schuld, dann heißt es: „Ihr Rock war zu kurz, sie wollte es doch!“ oder „Ihr Pech, wenn sie alleine abends raus geht!“ Dabei trägt keiner die Schuld für die Taten des Täters – außer der Täter selbst! Und genau deswegen finden Frauen, die Opfer einer Straftat oder Belästigung geworden sind, viel zu oft kein Gehör, wenn sie von ihren schlimmen Erfahrungen berichten, denn dann werden sie genau mit solchen falschen Anschuldigungen konfrontiert. Man muss ein für alle Mal verstehen, dass die Kleidung oder das Verhalten einer Frau noch lange keine Einladung dazu ist, dass sie angefasst oder angemacht werden will oder sonst irgendetwas.

In anderen Ländern gilt: Täter können die Opfer einer Vergewaltigung heiraten und erhalten so weniger harte Strafen oder kommen vor Strafen davon, so wie bspw. im Iran geschehen. Das heißt Vergewaltiger kommen frei und die Opfer werden durch eine Ehe mit ihrem Peiniger sogar bestraft.

Mein Körper – meine Entscheidung in Bezug auf Schwangerschafts-Abbrüche gilt bspw. nicht in El Salvador, wo ein ab-

solutes Abtreibungsverbot herrscht. Auch Vergewaltigungsopfer müssen das Kind austragen, da sie sonst mit schweren Strafen konfrontiert werden. Auch in europäischen Ländern oder den USA finden Diskussionen über das Recht jeder Frau statt, über eine Schwangerschaft zu entscheiden.

Geschlechtsorgane:

Während der Penis als stark, wertvoll und sogar als Prachtstück bezeichnet wird, wird die Vagina als etwas Machtloses oder Widerwärtiges bezeichnet. Und das alles nur, weil nun mal der Mann einen Penis besitzt und die Frau eine Vagina.

Deswegen ist auch die Beleidigung „Pussy“ so beliebt: „Pussy“ steht für Vagina, jemand, der als „Pussy“ bezeichnet wird, soll als schwach bezeichnet werden.

Dabei ist die Vagina ein ebenso wertvolles, starkes und wichtiges Körperteil, eine Abwertung gegenüber männlichen Geschlechtsorganen ist sexistisch.

Politik:

Auch in diesem Bereich haben es Frauen schwer(er): Ihre Meinung wird nicht erhört, stattdessen wird sie als überflüssig angesehen, denn Frauen werden von vielen Männern nicht ernst genommen.

Zum Beispiel wird nur jedes zehnte Rathaus in Deutschland von einer Frau geführt, der Grund ist nicht, dass sie nicht in der Lage dazu sind, sondern dass sie nicht gehört und ernst genommen werden.

und was diese mit unserer heutigen Gesellschaft zu tun haben...



Das Frauenwahlrecht ist noch nicht lange in (fast) allen Ländern eingeführt und erst recht keine Selbstverständlichkeit. In Saudi-Arabien wurde es erst 2015 eingeführt... Und dass die Frauen wählen dürfen, heißt in den meisten Ländern noch lange nicht, dass Frauen die Gesellschaft als Politikerinnen mitgestalten!

Gender Pay Gap:

Frauen bekommen in Deutschland in einigen Bereichen bis zu 21 % weniger Gehalt als Männer, für die gleiche Arbeit! (Sogar wenn miteinberechnet wird, dass Frauen häufiger in schlechter bezahlten Jobs oder in Teilzeit arbeiten, dann liegt der Gehaltsunterschied immer noch bei 6 %.)

Ist in diesen Beispielen irgendein Anzeichen von wirklich vorhandener Gleichberechtigung?

Die Antwort ist NEIN. Stattdessen ist nur Sexismus vorzufinden! Das heißt: Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes.

Deswegen brauchen wir Feminismus! Denn der Feminismus spricht sich 100-prozentig gegen Sexismus aus.

Aber nicht nur Frauen benötigen diesen, sondern auch Männer und alle sich anders Identifizierenden:

Auch Männer werden mit sexistischen Erwartungen und Aussagen konfrontiert, die zum Beispiel Folgendes beinhalten: Zeig keine Gefühle, du bist schließlich ein Mann! Trau dich mal was und sei keine Pussy! Die Frau ist für deine Kinder

zuständig, du musst „nur“ das Geld nach Hause bringen und keine Zeit mit deinen Kindern verbringen! ... und vieles mehr.

Männer bezeichnen sich nicht als Feminist oder wollen nichts mit schwulen Menschen zu tun haben. Vielleicht weil sie sich einfach davor fürchten, sonst selbst so diskriminiert zu werden wie zahlreiche Nicht-Männer oder Homosexuelle?

Dies wird auch als „toxische“, also giftige oder vergiftende Männlichkeit bezeichnet: es werden gewisse Erwartungen an Männer und Jungen gestellt aufgrund ihres männlichen Geschlechts – auch Männer meinen oft, dass sie überholte Rollenvorstellungen erfüllen „müssen“ und leiden darunter.

Aber was ist jetzt eigentlich mit den sich anders Identifizierenden (Schwule, Lesben, Trans-Leute, ... etc.)?

Auch hier herrscht Sexismus: diese Menschen werden diskriminiert, als wertlos abgestempelt und nicht akzeptiert, nur weil sie sich nicht dem typischen Rollenbild der sexistischen und altmodischen Denkweise der Menschheit unterwerfen.

Dabei sollte jedem und jeder seine/ihre eigene Lebensweise überlassen sein, ohne dafür diskriminiert oder gehasst zu werden.

Denn: HASS IST KEINE MEINUNG!

Wir leben bereits im 21. Jahrhundert und es existiert noch immer keine 100-prozentige Gleichberechtigung von Frauen, Männern und sich anders Identifizierenden!

Die ganze Welt muss sich dieses Defizit eingestehen und endlich aufwachen!


Das müssen wir gemeinsam als Gesellschaft ändern: traut euch und werdet aktiv, wenn ihr Unrecht mitbekommen solltet, lasst euch nicht von einer toxischen Gesellschaft und überholten Rollenbildern beeinflussen und bestimmen und euren Mut nehmen!

Denn nur so können wir für eine bessere Zukunft sorgen, in welcher Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Religion, Aussehen und Verhalten keine Gründe mehr für Diskriminierung sind!

Elza Kaleshi (10.6)

Zum Weltfrauentag am 8. März befasste sich der PP-Kurs von Frau Gecili mit Gleichberechtigung und Sexismus (vgl. HBG-Homepage hbg-bo.de/aktuelles/108-aktuelles/810-internationaler-weltfrauentag.html).





Was wäre, wenn nichts existieren würde?

Welttag der Philosophie an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum – Frag dich selbst!

Was/Wie ist das Nirvana?

Was ist Zeit?

Woher wissen wir, dass wir nicht in einer virtuellen Realität leben?

Was wäre, wenn es keine elektronischen Geräte mehr gäbe?

Warum gibt es den Menschen?

All diese Fragen haben eines gemeinsam: sie werden dort gestellt, wo andere aufhören zu fragen. Es sind philosophische Fragen. Die Philosophie ist die wissenschaftliche Disziplin, die sich mit genau diesen Fragen beschäftigt. Sie gibt sich nicht mit halbgenauen Erklärungsversuchen und vereinfachten Antworten zufrieden. Sie ist unnachgiebig, sie ist kritisch, sie verlangt nach Fragen und Antworten, sie möchte unbequem sein. Sie ist der Sand, nicht das Öl im Getriebe der Welt (freie Entlehnung nach Günter Eich). Genau dieser kritische Geist soll an unserer Schule in der (praktischen) Philosophie vermittelt werden.

Um diesen Geist auch über den Unterricht hinaus zu transportieren, haben wir gemeinsam mit den (praktischen) Philo-

sophiekursen aller Jahrgänge ein Projekt zum Welttag der Philosophie ins Leben gerufen. Aufgabe war es, genau diese Art von Fragen zu stellen. Die Schüler*innen nahmen die Aufgabe begeistert auf und produzierten eine große Menge an Fragen. Dabei bewiesen sie, durch alle Jahrgangsstufen hinweg, ein beeindruckend kreatives und reflektiertes Problembewusstsein.

Im Rahmen des Projektes entstanden dabei nicht nur philosophische Fragen, sondern auch künstlerische Auseinandersetzungen mit der Philosophie. Damit war der erste Schritt des Projektes getan. Doch wie man in der Philosophie weiß, gehört zu den theoretischen Überlegungen auch immer die Praxis. Zunächst wurden die aufgestellten Fragen der Schüler*innen digitalisiert, mit dem eigens entwickelten Logo kombiniert und schließlich gedruckt. Die so entstandenen Frage-Schilder wurden schließlich mit tatkräftiger Unterstützung von den Schüler*innen in der gesamten Schule (an Türen, Fenstern und Säulen) aufgehängt.

Pünktlich zum Welttag der Philosophie (19.11.2020) war die Schule ge-

spickt mit den philosophischen Fragen. Schüler*innen und Lehrer*innen staunten nicht schlecht, als sie die verwandelte Schule sahen. Das Ergebnis: Nachdenklichkeit, Verwunderung, Reflexion, Erkenntnis, Diskussion, Provokation und Beschwerden.

Neben den spontanen Reaktionen der Schulgemeinschaft wurden die Fragen auch aktiv von den Lehrer*innen im Unterricht eingesetzt. Nicht nur im (praktischen) Philosophieunterricht durften die Schüler*innen die Schule nach besonders interessanten Fragen durchstöbern, um sie dann zurück im Klassenraum im Plenum zu thematisieren. So ergaben sich interessante interdisziplinäre Diskussionen, die zeigten, dass Philosophie in allen Unterrichtsfächern steckt. Zusammengefasst kann man sagen, der Tag war ein voller Erfolg.

Hier auch nochmal eine großes DANKE an alle, die daran mitgewirkt haben, den Welttag der Philosophie 2020 möglich zu machen!

Damian Kwon



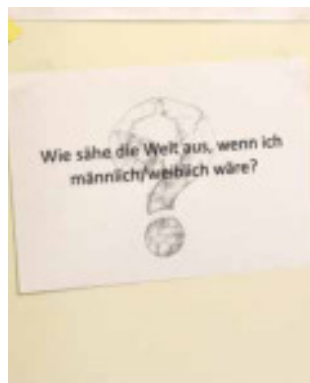
Die Philosophie kennt keine Altersgrenzen



Auf diese Frage gibt es wohl einige Antworten...



Unser einzigartiges Logo für den Welttag der Philosophie an der HBG (Danke Peter Gutsche)



Gesellschaftlich oder biologisch?



Überlege genau und begründe!



Theologisch-philosophische Grenzfragen



Der Bann der philosophischen Fragen



Team Philosophie



Hier erfahrt ihr mehr zur (praktischen) Philosophie an der HBG Bochum:
<https://hbg-bo.de/projekte-in/prakt-philosophie.html>

Ein Weihnachtsprojekt

In diesem Jahr haben wir mit unserem Praktische Philosophie-Kurs 10.5 / 10.6 viele interessante Dinge gemacht, darunter auch ein Weihnachtsprojekt, in welchem wir Geschenke besorgten für Kinder verschiedener Familien, die aus Krisengebieten geflüchtet sind.

Diese Familien sind noch nicht besonders lange in Deutschland und unser Ziel war es, sie mit den Geschenken willkommen zu heißen. Außerdem feiern viele geflüchtete Familien kein Weihnachten, also ist diese Zeit manchmal ein wenig komisch, vor allem für die Kinder. Sie bekommen im Kindergarten oder in der Schule mit, wie andere Weihnachtsgeschenke kriegen, sie aber nicht. Als unsere PP-Lehrerin Frau Gecili uns dieses Projekt vorschlug, war jeder sofort begeistert und wollte mitmachen – denn sind wir mal ehrlich, jeder mag es, Geschenke zu kaufen, sie einzupacken und anderen Leuten eine Freude zu machen...

Wir teilten jeder Gruppe eine Familie zu und erstellten dann eine kleine Übersicht, wie alt welches Kind war und was es sich wünschte. Es stellte sich heraus, dass die Kinder viel simplere Wünsche hatten, als das, was wir uns unter einem Weihnachtsgeschenk vorstellen würden.

Nichtsdestotrotz haben wir die Wunschlisten der Kinder natürlich bei unseren Einkäufen beachtet und versucht, die Geschenke so umfassend wie möglich zu gestalten, dabei haben wir auch an uns selbst gedacht, als wir kleiner waren, und es kam oft die Frage auf: „Was hätte ich damals gerne bekommen?“

Die Suche nach passendem Spielzeug, Schmuck oder Büchern erweckte auf jeden Fall den Sparfuchs in einigen von uns! So wurde das Weihnachts-Shopping zur Online-Coupon-Suche und Santa's Werkstatt umfasste für uns die Strecken von Spielwarengeschäften bis hin zu Kaufland...

Da die Hälfte unseres Kurses kurz vor den Weihnachtsferien in Quarantäne musste, mussten wir die Übergabe der Geschenke verschieben. Durch den Distanzunterricht, der folgte, konnten wir die Geschenke letztendlich erst Mitte März verteilen – na ja, Geschenke zu Ostern schaden auch niemandem :-)

Spätestens bei der Geschenke-Übergabe stellten wir fest, dass die Kinder gar keinen großen Wert auf die Quantität der Geschenke legten, sondern sich einfach freuten, etwas zu bekommen. Die Eltern der Kinder freuten sich auch riesig und

eine Familie hat uns sogar gebeten, ins Haus zu kommen und einen Kaffee zu trinken, jedoch war dies wegen den Corona-Maßnahmen natürlich nicht möglich.

Das Projekt hat uns alle zum Nachdenken gebracht. Wir stellten wieder einmal fest, dass wir hier vieles für zu selbstverständlich nehmen. Manche Familien erzählten uns ihre Geschichte und wieso sie flüchten mussten... Einige unserer eigenen Familien hatten in der Vergangenheit Ähnliches erlebt. Man blickte zurück und dachte nach, was es einem bedeutet hätte, wenn wir damals solche Geschenke bekommen hätten. Als meine Freunde und ich das Lächeln drei kleiner Mädchen gesehen haben, die sich riesig über Malbücher und LoL-Puppen gefreut haben, waren wir stolz. Stolz, weil wir uns selbst in ihnen sahen. An diesem Tag waren wir die Menschen, die wir früher vielleicht gebraucht hätten!

Dieses Projekt, vor allem dieser Tag hat sich wichtig und richtig angefühlt. Wir sind froh, die Gelegenheit ergriffen zu haben, diesen Kindern beim Sich-Einfinden in Bochum ein wenig entgegenzukommen.

Falls jemand, der das hier liest, die Möglichkeit hat, jemandem auf diese Weise eine Freude zu machen, lege ich ihm oder ihr dringend ans Herz, es zu tun. Es lohnt sich!

Gresa Qalaj (10.5)



WIR BRAUCHEN SIE AN UNSERER SCHULE!



*Jeder allein ist keiner,
doch viele gemeinsam sind ALLE!*

Der Förderverein unterstützt das Schulleben:

Mitreibendes Miteinander ~ Schulhof- und Schulgestaltung, Erweiterung der offenen Mensa mit Tischen und Bänken, Aquarium, Innenforum mit Teich ~ **Trendige Technik** ~ Lego-Roboter-AG, 3-D-Drucker, Computer, Active Boards ~ **Spannender Sport** ~ Kickboxen, Matten zur Entspannung ~ **Klangvolle Konzerte** ~ Musicals, Instrumente, Noten, Finanzierung & Verwaltung ~ **Wagemutige Wettbewerbe** ~ Musicals, Känguru-Wettbewerb ~ **Finale Fremdsprachen** ~ Fremdsprachen lernen im Ausland ~ **Besondere Bildung** ~ BuS – Beruf und Schule, Ankerraum – Pädagogische Betreuung

Ihr für uns! Wir für euch!

Wir sind vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.
Unsere Bankverbindung: DE08 4305 0001 0019 3057 62
Anmeldeformulare zum Download auf der Schul-Homepage!

FÖRDERVEREIN DER HEINRICH-BÖLL-GESAMTSCHULE BOCHUM e.V.
Agnesstraße 33 ~ 44791 Bochum ~ foerdereverein@hbg-bo.de



MACHEN SIE MIT! HERZLICHEN DANK!



Klasse 5.5 - Gruppe B freut sich über den Willkommensgruß ihrer SV (die gerade auch in GL eine Rolle spielt!)

SV

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, vor allem auch: Liebe Eltern und Familien!

Die diesjährige Ausgabe der SchulZeit wollen wir als SV nutzen, uns noch einmal bei Ihnen und euch vorzustellen.

Wer und was ist das überhaupt: die SV? Wen könnt ihr ansprechen? Wer hilft wem wann und wie weiter? Was macht eigentlich so eine Schülervertretung?

In Zeiten wie diesen, die weiterhin durch Corona ein aktives Miteinander an der Schule erschweren und oft sogar verhindern, ist es uns wichtig, diese und andere Fragen zu klären.

Zu jeder Schule gehören Schülerinnen und Schüler. So viel steht fest. Zur Schulgemeinschaft oder zur Schulgemeinde gehören aber noch viel mehr Menschen als nur wir, die Schüler. Natürlich gehören

die Lehrerinnen und Lehrer dazu; natürlich gehört die Schulleitung dazu, natürlich die Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen. Aber auch die Damen aus dem Sekretariat, die Reinigungskräfte, das immer ansprechbare Team der HausmeisterInnen und nicht zuletzt die Damen aus der Mensa. All diese Menschen machen Schule aus.

Innerhalb einer so großen Schulgemeinde überhaupt seine Stimme zu behaupten, ist gar nicht einfach. Doch genau diese Wortmeldung und diese behauptete Stimme habt ihr, haben wir und werdet ihr haben, so ihr euch für die Arbeit der SV interessiert. Wir wählen aus unserer Mitte die Schülersprecher und deren Vertretung. Wir wählen vor allem auch diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die uns in ihrer Verbindung zum Kollegium und zur Schulleitung helfen. Deshalb nennt man diese Lehrerinnen und Lehrer auch Verbindungslehrer. Sechs Vertreter von uns und euch finden zu einer wichtigen Stimme und Wortmeldung, weil diese sechs Vertreter schließlich in der Schulkonferenz sitzen, um mit ihrer Stimme ganz wesentlich die pädagogischen Zielsetzungen und Projekte und Inhalte von Schule mitzugestalten.

Wir als Schülervertretung sind Teil dieses Teams: Kevin Fanizza, Samira Glioula, Giselle Bracht, Anas Karoun, Dunja Abu-Dayeh, Yelda Guezelce und Alan Arslan. Uns helfen Herr Gutsche, Herr Schöler-Harms und Frau Tanner beratend, um diese Verbindung immer wieder ins Kollegium und in die Schulleitung herzustellen.

Das letzte Jahr war sicherlich für jeden, der mit Schule zu tun hat, oder dort vielleicht sogar arbeitet (ob als Lehrer oder als Schüler; ob als Mama oder Papa, ob als Opa, Oma oder Onkel!), besonders anspruchsvoll und oft auch anstrengend und sehr verunsichernd. Mit wem darf ich überhaupt noch Umgang haben? Wie schaffe ich es, mich allein auf mich gestellt mit meinen Mitschülern auszutauschen? Wie viel sozialer Kontakt überhaupt ist mir möglich? Wie schaffen wir es, als SV nicht nur digital, sondern auch analog und aktiv in Erscheinung zu treten?

Samira Glioula und Luiza Kaminska von Seiten der SV haben vor allem deshalb die Aktion „Schön, dass du wieder da bist – dass du endlich wieder da bist!“ ins Leben gerufen. Nach Monaten des Distanzlernens wollten wir als SV deutlich ma-



Die im September 2020 gewählte Schülervertretung (SV)



Unser Schaukasten beim SV-Raum im Agnes-Gebäude

chen, dass niemand vergessen wird und schon gar nicht vergessen worden ist. Luiza gestaltete eine Karte, Samira gab den kurzen Text dazu, dann trafen wir uns mit unseren Mitschülern und den Verbindungslehrern, um 1400 Karten zu schneiden, zu knicken und zu formatieren, damit sich jeder von euch und uns endlich auch einmal wieder persönlich wahrgenommen fühlen kann. Einen Lolli gab's natürlich auch noch für jeden.

Da wir alle die Hoffnung haben, dass es irgendwann eine Zeit nach und ohne Corona gibt, haben wir auch die Hoffnung, dass wir dich vor Ort sehen. Du kannst uns z.B. in unserem SV-Raum im Keller des Standortes Agnesstraße besuchen.

Du kannst regelmäßig am Montag in der Mittagspause zu unseren Treffen kommen. Sicherlich kannst du auch einfach nur dein Anliegen in den Briefkasten von uns vor unserem Raum werfen. Das Anschreiben mit Lolli und Karte nennen wir hiermit noch einmal, dann kannst du gerne mal in Ruhe nachlesen, wie du wo und wen erreichen kannst: Schön, dass du wieder da bist! Dass du endlich wieder da bist! Vergiss nicht, dass du nicht vergessen worden bist. Die SV der HBG ist für dich ansprechbar, bald auch endlich wieder analog da. Über die Schul.cloud erreichst du uns unter folgenden Namen: Luiza K, Giselle Bracht, Samira Glioula, Anas Karoun und Ayman Rouchdi. Unsere eigene E-Mail-Adresse lautet:

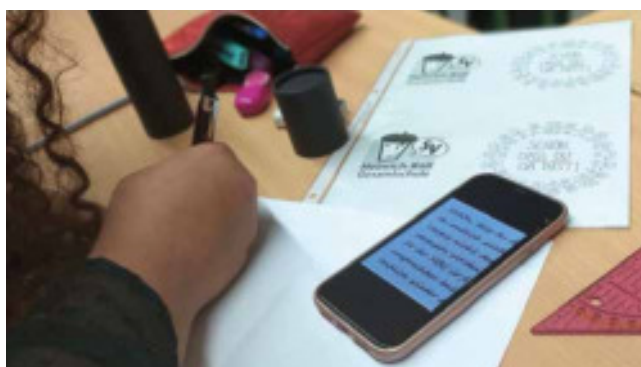
sv@hbg-bo.de. Neben dieser Aktion der Willkommenskultur konnten wir dieses Jahr erstmalig als SV die selbstgekauften Mathe-Bücher der nun ehemaligen Q2 an die nun neue Q1 verkaufen. Diese Aktion steht unter dem Motto: „Mit Mathebüchern das Klima retten“.

Doch auch die Grafiktaschenrechner, die in der Oberstufe gebraucht werden, müssen von den Schüler*innen selbst gekauft werden, eine Vermittlung der Taschenrechner aus der nun ehemaligen Q2 an die neue EF startete in diesem Jahr in eine Pilotphase.

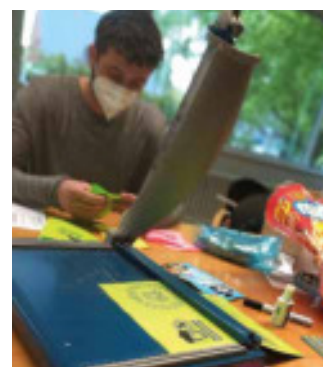
Samira Glioula & Peter Gutsche (im Namen der SV der HBG)



Für deine Anliegen - unser SV-Briefkasten



Hier wird gebastelt - am Willkommensgruß



Monika Simon

Abteilungsleiterin Abteilung 9/10



Dies sind Ihre letzten Arbeitstage vor dem Ruhestand... Durch die Pandemie waren die letzten anderthalb Jahre Ihres Berufslebens sicher nicht wie gedacht. Inwiefern haben Sie den Beruf anders wahrgenommen? Wie war diese Zeit für Sie?

In einem Wort – sie war anstrengend!

Hauptsächlich natürlich von den Aufgaben der Organisation aus gesehen. Für alles galt es immer Hygienemaßnahmen aufstellen, Gefährdungsbeurteilung durchführen, abwägen und immer wieder umplanen. Was gerade noch galt, war in der nächsten Minute wieder anders.

Und dann noch die unruhige unterrichtliche Seite mit Schulschließungen, Distanzunterricht, Videokonferenzen, Wechselunterricht und Präsenzunterricht. Insofern wird dieses letzte Jahr mir immer sehr in Erinnerung bleiben.

Was denken Sie – wie wird es, wenn Sie sich am ersten Schultag nach den Sommerferien nicht aufmachen müssen zur Arbeit?

Da ich in den letzten Jahren schon immer in den letzten Ferienwochen in der Schule war, ist der erste Schultag sicherlich nicht der Tag, an dem es mir bewusst wird, ich brauche jetzt nicht los. Ich denke eher, es wird der Tag sein, an dem sich mein Abteilungsleiter in den Ferien treffen wird.

In welchem Alter haben Sie begonnen, als Lehrerin zu arbeiten? Seit wann sind Sie Abteilungsleiterin 9/10?

Ich habe 1988 bei der Arbeiterwohlfahrt in Duisburg angefangen Biologie und Mathematik in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses zu unterrichten. Anschließend war ich dann dort auch als Abteilungsleiterin und Verwaltungsleitung der Altenpflegeschule lange tätig.

Meine Revision für die Abteilungsleitung hier im Schuldienst habe ich 2012 absolviert.

Was hat Sie daran gereizt, Abteilungsleiterin zu werden?

Gereizt hat erstmal gar nichts, da ich schon durch meine Beratungstätigkeit in der Abteilung wusste, dass diese Stelle viel Arbeit bedeutet. Allerdings haben dann das erweiterte Spektrum der Aufgaben und die Möglichkeit der Mitgestaltung bei der Schulentwicklung dazu beigetragen, mich auf diese Stelle zu bewerben.

Was unterscheidet den Berufsalltag als Abteilungsleiterin von dem als Lehrerin?

Der Berufsalltag ist sehr abwechslungsreich, man weiß morgens nie, was der Tag so alles bringt. Außerdem habe ich erst durch meine Arbeit in der Abteilung den Überblick über die vielen Rahmenbedingungen erhalten, in denen Schule und Unterricht abläuft.

Was sind angenehme Seiten des Berufsalltags als Abteilungsleiterin? Gab es auch unangenehme oder solche, die Sie weniger gern gemacht haben?

Eine angenehme Seite als Abteilungsleiterin ist ein eigenes Büro mit Kaffeemaschine zu haben und nicht nur einen Platz im Lehrerzimmer.

*Im Laufe der Zeit musste ich natürlich auch unangenehme Gespräche mit Schüler*innen, Kolleg*innen und Eltern führen, das gehört zum Alltag dazu.*

Auch Teilkonferenzen mit dem Ergebnis von Schulverweisen oder Aussagen vor Gericht gehören nicht zu den schönen Dingen des Berufsalltags.

An welche Situationen oder Erlebnisse als Lehrerin oder Abteilungsleiterin denken Sie besonders gern zurück?

*Besonders gerne denkt man natürlich an die schönen Augenblicke zurück, Aktivitäten mit den eigenen Klassen, Abschlussfahrten, Abschlussfeiern oder wenn ehemalige Schüler*innen mal wieder vorbeikommen und über ihren Ausbildungserfolg berichten.*

Egal ob Lehrerin oder Schüler – immer gibt es Phasen, in denen man weniger Lust auf die Arbeit oder seine Aufgaben hat... Falls es diese bei Ihnen auch gab: Wie oder wodurch hat sich das wieder verändert?

Ich war es immer gewohnt viel zu arbeiten und habe meine Arbeit auch immer gerne und mit viel Freude getan. Und wenn es wirklich anstrengend wird, hilft die gute Atmosphäre im Team und mit Humor geht dann auch alles wieder viel leichter.

Sie hatten sehr sehr viel mit 14-16-jährigen SchülerInnen zu tun: Was finden Sie – ganz allgemein gesprochen – an den jungen Menschen dieser Altersstufe toll, was eher schwierig?

Wir haben so viele tolle junge Menschen an unserer Schule, mit so vielen Talenten, und mit diesen jungen Menschen im Gespräch zu sein, bedeutet auch im Kopf jung zu bleiben. Diese anregenden Diskussionen werden mir fehlen.

Was könnte oder sollte sich Ihrer Meinung nach an Schule grundsätzlich ändern?

Da gibt es vieles, nicht nur hier bei uns im Kleinen, sondern auch im großen System Schule, aber das sprengt hier den Rahmen.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger oder Ihrer Nachfolgerin?

*Eine gute Belastbarkeit und immer ein Herz und ein Auge für die Schüler*innen und ein offenes Ohr für die Kolleg*innen.*

Und den SuS?

*Den Schüler*innen wünsche ich, dass sie frühzeitig erkennen, dass die Jahrgangsstufen 9 und 10 ganz entscheidend für ihren Schulabschluss und damit natürlich auch für ihren Berufsweg sind. Und dass zu einem erfolgreichen Leben nicht nur eine gute Bildung, sondern vor allen Dingen auch ein gutes Sozialverhalten gehört.*

*Ich wünsche allen Schüler*innen ganz viel Neugierde auf das Leben und ganz viel Kreativität und Phantasie im Umgang mit den Fragestellungen und Problemlagen des Lebens. Denn um den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, bedarf es vieler neuer kreativer Lösungen.*

Und ganz zum Schluss: Was wünschen Sie den Kolleginnen und Kollegen, die noch viele Berufsjahre als Lehrerin oder Lehrer arbeiten werden?

Da die Arbeitsbelastung in den letzten Jahren gestiegen ist, kann ich nur jedem wünschen in einem guten Team zu arbeiten, um sich die Arbeit zu erleichtern.

Und weiterhin sich immer wieder der schönen Dinge bewusst zu sein, damit man insgesamt eine positive Lebenseinstellung bekommt, die sich dann auch im Berufsalltag auswirkt, damit man mit Freude unterrichtet und jeden Morgen gerne in die Schule kommt.

Danke, dass Sie die Fragen beantwortet haben!

Eva von Hatzfeld



Der Musikschulbezirk Bochum-Nord stellt sich vor



Alex Pinto
Violine
Streicherklasse



Birgit Stahl
Violine



Frank Christmann
Klarinette



Gabriele Trautes-Effern
Klavier



Hendrik Veldhuis
Blechbläser



Dennis Freundel
Gitarre



Katharina Bohlen
Klarinette



Katharina Boll
Querflöte



Katja Denzler
Streicherklasse
Violoncello



Markus Fassbender
Klarinette Saxophon
Bläserklasse



Rüdiger Hoffmann
Violoncello



Silke Frederichs
Violine





Begrüßung der neuen Klassen 5

Am Mittwoch, 30.06.2021, fand die Begrüßung der neuen Klassen 5 an der Heinrich-Böll-Gesamtschule statt. Die Kinder aus den Grundschulen konnten im Rahmen dieser kleinen, feierlichen Veranstaltung ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler kennenlernen. Bei durchwachsenem Sommerwetter wurde die Begrüßung für die ersten beiden Klassen auf dem Schulhof und nach einem kurzen Schauer für die Klassen 5.3 bis 5.6 spontan in der Gretchenaula durchgeführt. Begleitet von leichter, sommerlicher Livemusik durch ein kleines Bläserensemble aus Jahrgang 8 wurden sie von ihren neuen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern begrüßt und anschließend in ihre neuen Räume geleitet. Dort bekamen sie alle wichtigen Informationen zum Schuljahresstart ausgehändigt und zur Begrüßung einen kleinen Blumengruß. Als Abschluss wurden dann die Klassenfotos gemacht. Es war eine gelungene, entspannte und erfolgreiche Begrüßung. Wir freuen uns auf den Schulstart im August und auf alle neuen Kinder und wünschen ihnen einen gelungenen Start an ihrer neuen Schule, der Heinrich-Böll-Gesamtschule.

Martin Leuschner



Entlassfeier des 10. Jahrgangs



Am Freitag, dem 25.6.2021, haben wir in der Aula 177 Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe I entlassen. Unsere Schülerinnen und Schüler haben 19-mal den Hauptschulabschluss Klasse 9, 33-mal den Hauptschulabschluss Klasse 10, 42-mal den Mittleren Schulabschluss und 76-mal den Middle-

ren Schulabschluss mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreicht.

Für die Zukunft wünschen wir euch alles Gute!

Abteilung 9/10

Klasse 10.1: Frau Falk, Herr Taken

Leonora Bajrami, Robin Bernhardt, Anela Bytyqi, Manal Chamdin, Luca Claas, Melissa Grund, Joshua Herhold, Joel Jäckels, Ali Haydar Kilic, Angelina Korenfeld, Lana Maria Neuenhaus, Lara Pohlmann, Melina Post, Fabiola Roos, Younes Rouchdi, Sara Helena Rus, Ailyn Schäfer, Emma Schulte, Zoe Schulz, Marie Sophie Spiering, Cheyenne Tetzlaff, Lacksiha Thavarajah, Marco Tiemann, Mani Torabi Notash, Artemis Tsirabidou

Klasse 10.4: Frau Baron

Kagenthan Anantharajaha, Nima Astal, Ron Bader, Zina Bahovic, Nadja Beiner, Caroline Bröcker, Roni Sawa Cagritekin, Dustin Degner, Antonia-Hailie Dumin, Valeria Dzeljiljovic, Hikmet Mahsun Emen, Noah Ferati, Samuele Galletto, Jean-Luca Haller, Keno Hasenbein, Dean Luca Kesting, Noel Kreisel, Bayar Miro, Kora Muth, Maximilian Savinskih, Cedric Schaffer, Kadriye Seker, Enis Shabani, Amal Slimani, Vivien Joana Stroh, Leon Vashadze, Kevin Ye

Klasse 10.2: Frau Greuel, Herr Vaupel

Dilara Akdogan, Hissen Bajraktari, Adam Beha Bouzidi, Michelle Czarnula, Sophie Télé Da'Silveira, Leon Dignaß, Aleksandar Dimitrov, Leon Hilmar Engel, Marvin Forchu Futu, Fabienne Gruber, Aliye Gül, Lena Haß, Kim Kristin Heuberg, Dolovan Housseen, Andreas Ischimow, Perihan Karadag, Madeleine Brigitte Karpa, Amun Kassem, Stella Edith Kleiß, Muratcan Özer, Leni Sofie Ruschkowski, Shqiponje Selmanaj, Yusuf Tezer, Annika Voß, Laureen Fiona Wodtke, Cemre Yurtseven, Emily Sophie Zimmermann

Klasse 10.5: Herr Schubert, Frau Mack

Batuhan Akpinar, Deniz Joshua Aksoy, Nor Belghandoria, Marie-Sophie Buske, Erdil Dogan, Lucas Groß, Silvana Hengelage, Tai Ning Tim Hu, Sarah Jachmann, Leya Kassem, Lisa Krebs, Joshua Marquardt, Melissa Miftari, Pelsin Nargili, Can Özbek, Gresa Qalaj, Diana Schlecht, Victoria Schulte Pelkum, Dylan Sliwa, Kimberley Strocka, Justin Celestine Strüwer, Dilek Tokul

Klasse 10.3: Frau Rossi, Herr Kramm

Hannah Adler, Erva Ilayda Alp, Haig Armstrong, Alicia Josephine Aydas, Lucas Bock, Sarah Brinkmeyer, Sarah Franzke, Karin Gaag, Simon Hansch, Edita Haziri, Karina Heider, Juliane Holzapfel, Simon Hußmann, Julia Helena Janysek, Florian Jendrzewski, Valandis Kakarepi, Ben Kegenhoff, Laticia Maljevic, Antonia Nina Meyer, Lili Mihaylova, Ron Mummehoff, Jana Palosz, Loreen Katherina Pfister, Henry-John Preker, Lara Nadin Rahm, Eric Rolbiecki, Schafaq Sidiqi, Tara Jasmin Stengel, Milena Wehmeier, Cheyenne Jorece Woods

Klasse 10.6: Frau Orth, Herr Berg

Elmouatasem Billah Al Lahib, Adriano Sebastiano Bochhammer, Sara Bojic, Mia Doldasinski, Dilay Duman, Hanna Engelbrecht, Ida Marie Feddersen, Jonas Fehr, Azra Sila Gözel, Viktoria Henning, Fabian Hertis, Elza Kaleshi, Sina Karakas, Mirco Köhler, Ayleen König, Alissa Kupfer, Noelle Malik, Linn Matilda Maly, Vitali Martinez-Hernández, Dennis Heinz Nöcker, Felix Nübel, Marina Simic, Simon Solenski, Erva Hatun Soysal, Julian Welz, Rahma Yahayah, Samira Yahayah

Klasse 9.7: Herr Köhler, Herr Otte

Rodan Battal, Conner Frank Buchholz, Noel Falk, Maurice Gorus, Marvin Grzegorski, Marcel Jost, Nico Kitzhofer, Marius Proske, Nico Schulz, Mario Sposato, Luca Wolf





Das 31. Abitur an unserer Schule

Nach einem turbulenten und ereignisreichen Schuljahr konnten am 30.6., in der festlich geschmückten Aula unserer Schule, 83 Schüler*innen ihr Abiturzeugnis bzw. das Zeugnis über den schulischen Teil der Fachhochschulreife in Empfang nehmen. Trotz der eingeschränkten und sicher nicht alltäglichen Situation konnten unsere Abiturient*innen sehr gute Ergebnisse erzielen. Die Zukunft steht ihnen nun offen und wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Im Namen der Schulleitung möchte ich mich bei allen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern bedanken, die zu dieser gelungenen Zeugnisvergabe mit anschließendem Sektempfang im Schulgarten beigetragen haben.

Sebastian Rödel

Folgende Schülerinnen und Schüler der Q2 haben die Schule verlassen (Beratungslehrer Herr Rödel):

Schirin Abu-Dayeh, Alina Adehor, Salma Ahmadi, Tora Talha Akgün, Cipan Aldur, Marie Denise Amoussou, Shaharyar Ashraf, Magdalini Avrami, Rasim Can Baltaci, Selin Barut, Larissa Behr, Leon Bekermann, Penelope Bernecker, Daniel Bischoff, Lena Bischoff, Kilian Borutta, Dilay Bozkurt, Hannah Brinkmeyer, Seval Celik, Rana Ceylan, Mahraban Chamo, Ibtissam Charroudi, Nik Costanzino, Lea Sophie Dismer, Huyen Trang Anja Thi Do, Katja Endres, Aleyna Erdal, Louis Fikenscher, Katharina Fischer, Jacky Chayenne Fulgenzi, Jasper Gärtner, Usman Gatalov, Medine Gebes, Melike Gebes, Ghieth Hazzaa, Zoe Heine, Nele Hero, Lea Hirtes, Vanessa Yuhe Hu, Julia Ils, Sven Niklas Jarchow, Lisa Marie Kerstan, Vanessa Kitzing, Jaqueline Kley, Nico Knüppel, Marie Lanca Köhne, Nina Svea Kuhlmann, Linus Kullick, Ally Kupfer, Natascha Langkau, Josephine Leifholz, Ben Lucas, Damaris Luther, Nesrin Mahmoud, Jonas Maryniak, Sandra Milicevic, Florian Nunier, Timo Martin Oehler, Anna Cennet Oran, Lillien Ortwein, Lucy Osmani, Jeny Pakeerathan, Antonia Palmroth, Lara Rosemann, Dene Rose Saleh, Pia Schaffer, Daniel Schäffer, Jan-Luca Scheifers, Viktoria Schimpf, Adrian Schwarz, Moschtaba Seddiqzai, Silva Shero, Solaycha Soltanzai, Charlotte Spinner, Leonie Sporkel, Mahmoud Sulaiman Hasan, Chiara Alina Tenhumberg, Tijen Terzioglu, Aron Tessmer, Helin Tosun, Bedirhan Uzun, Debbie Marie Vogelsang, Pascal Voigt, Ricarda Wagner, Leon Welz, Jamina Jasmin Zaara, Iman Zaben, Donita Zaskoku.

AnsprechpartnerInnen 2021/22

Abteilung 5/6



Kristian Reichstein
Schulleiter
Raum A231
Durchwahl -0



Siegurd Beaupain
Ständiger Vertreter
Raum A233
Durchwahl -24



Andrea Bugs
Didaktische Leiterin
Raum A234
Durchwahl -29



Martin Leuschner
Abteilungsleiter
Raum G105
Durchwahl -25



Jennifer Meinold
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25



Ricarda Voswinkel
Beratungslehrerin
Raum G105
Durchwahl -25

Abteilung 7/8



Sven Petersen
Koordinator
Raum A250
Durchwahl -26



Pascale Janssen
Beratungslehrerin
Raum A250
Durchwahl -26



Martin Schubert
Beratungslehrer
Raum A250
Durchwahl -26

NN

Abteilungsleitung
Raum A225
Durchwahl -27



Jessica Beulmann
Beratungslehrerin
Raum A225
Durchwahl -27



Timo Marcinowski
Beratungslehrer
Raum A225
Durchwahl -27



Claudia von der Ecken
Beratungslehrerin
Raum A225
Durchwahl -27

Abteilung Oberstufe



Sebastian Rödel
Abteilungsleiter
Raum G103
Durchwahl -42



Matthias Auster
Beratung Jg. EF
Raum G103
Durchwahl -42



Susanne Jänsch
Beratung
Raum G104
Durchwahl -28



Rosi Tanner
Beratung Jg. Q1
Raum G104
Durchwahl -28



Ute Traunsberger
Beratung Jg. Q2
Raum G103
Durchwahl -42



Annabel Grabosch
Sozialarbeiterin
Raum A249
Durchwahl -21



Christina Stratmann
Sozialarbeiterin
Raum G401
Durchwahl -49



Lena Zyla
Sozialarbeiterin
Raum A141
Durchwahl -61



Herr Borutta
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Herr Weber
Hausmeister
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Atsan
Hausmeistergehilfin
Raum G201
Durchwahl -46



Frau Christen
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Fröhlich
Sekretärin
Raum A232
Durchwahl -0



Frau Hollat
Sekretärin
Raum G104
Durchwahl -28



Claudia Heinrich
Schulassistentin
Raum A235
Durchwahl -50



Stefan Wilhelm
Orga-Assistent
Raum A233
Durchwahl -24

Das Kollegium 2020/21



Adeyemi (D, Sp) Dr. Auster A. (Bi, Ch) Backwinkel (E, Hw) Bauer (D, Sp)
 Alkan (D, Ge) Auster M. (Bi, Tc) Balkan (M, Pl) Beaupain (M, ER)
 Amonait (D, Ku, Tc) Aver (D, Pä) Baron (E, F, Hw) Beckherm (KR, Ww)



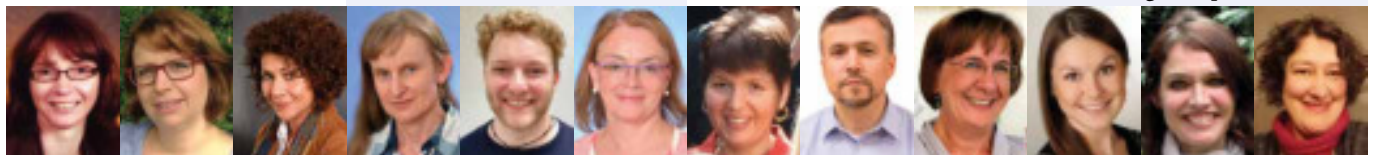
Beitzel (Sonderpädagogik) Berson (Sonderpädagogik) Boldt-Schäfer (D, E, Pä) Burandt (Ch, Ge)
 Berg D. (M, Bi) Beulmann (D, ER) Breburda (D, Ge) Cebulla (Ch, Ph)
 Berg H. (E, ER, Ge) Bindsteiner (Sp, Sw) Bugs (D, Ge) Cunitz (F, S)



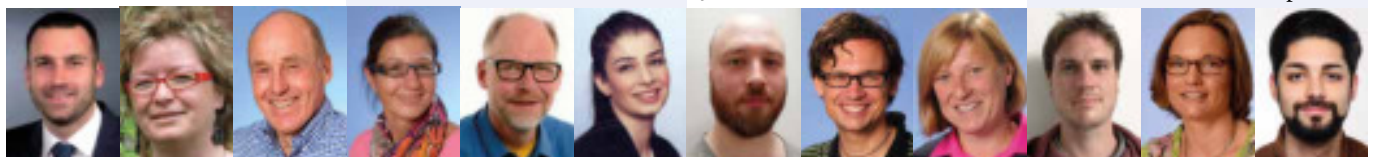
Czyszczonek (M, Sw) Durmaz (D, E) Falk (Hw, Sp) Gajewski (Sp, KR)
 Dennhardt (E, M) Enste (D, Bi) Franzke A. (Mu) Gecili (F, Pl)
 Dilekci (M, Pl) Fabian (Bi, Pä) Franzke V. (F, Ku) Gehlhaar (E, S)



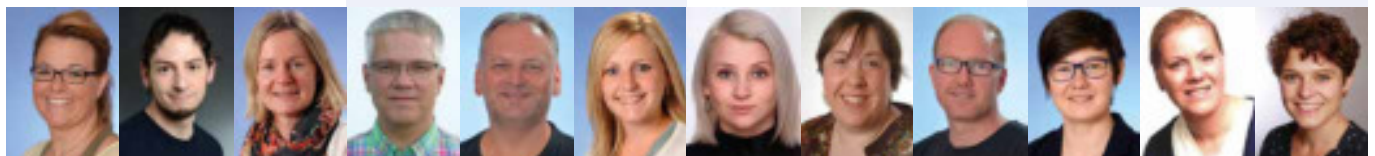
Gezerli (Sonderpädagogik) Grothmann L. (D, I, Sp) Gündogdu (D, E) Härtel (D, Ge, If)
 Greuel (M, Ku) Grothmann M. (D, Ge) Gutsche (D, Pl) Haßmann (Mu, KR)
 Große-Schmittmann (Ku, Mu) Gül (E, Bi) Halwer (Bi, Tc) Heimbring (S, Sp)



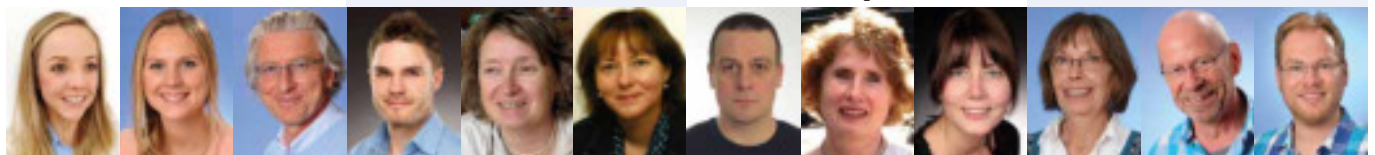
Heine (Hw) Dr. Hengelbrock (Ch, Ph) Hoffmann (E, Hw) Janssen (L, ER, Ge)
 Heinrichs (Sonderpädagogik) Henne (D, Sw) Inam (M, Ph) Jostes (Bi, Ch)
 Hendel (Sozialarbeit) Höber (Ek, Ku) Jänsch (D, F) Karimi-Ivanaki (Sonderpäd.)



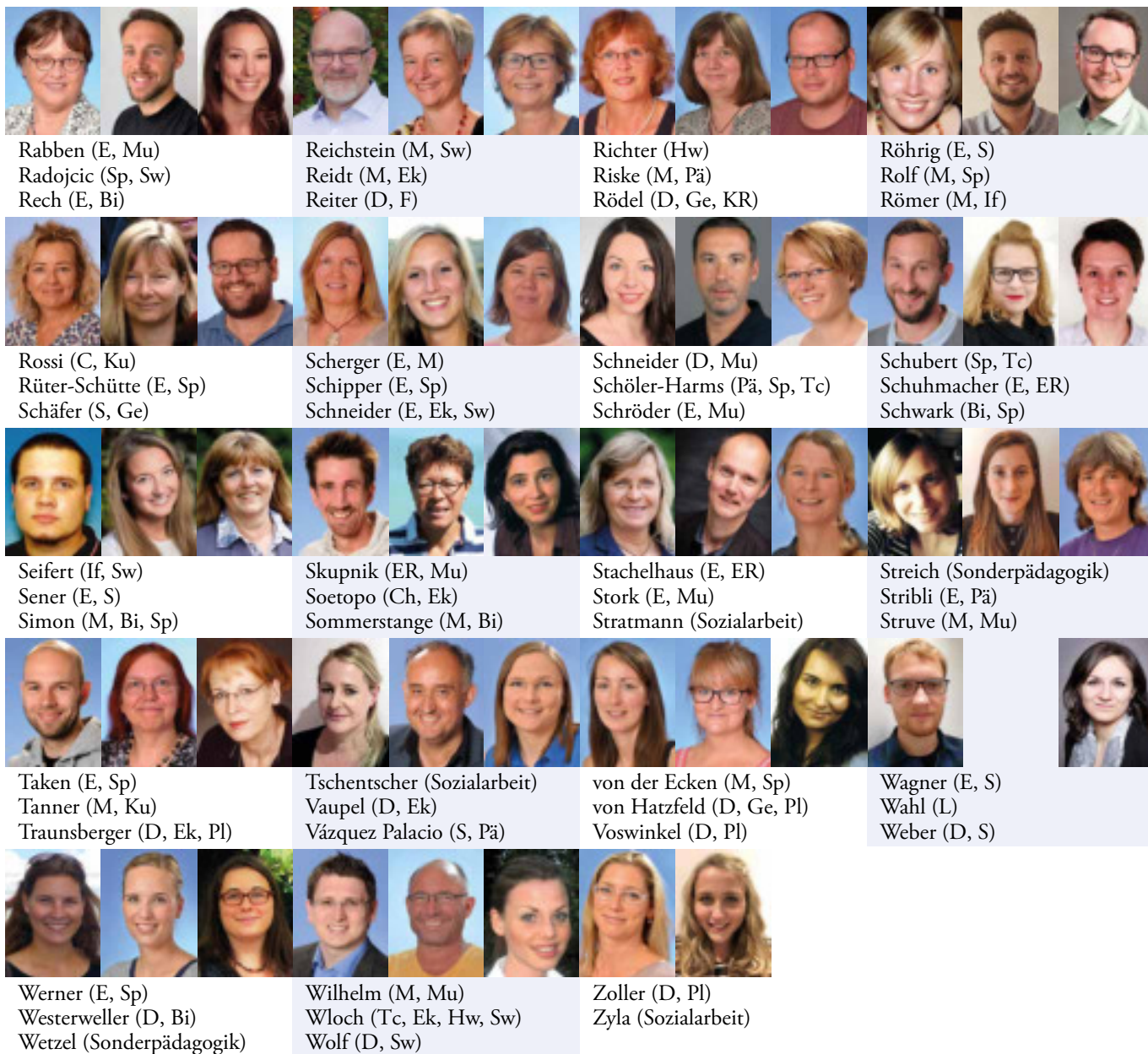
Keller (E, Ge) König B. (D, Ge, Mu) Kramer (Ek, Sp) Kullmer (Mu, Ph)
 Kilian (E, Sp) König K. (M, Ek) Kramm (D, Sw) Küster (E, S)
 Köhler (D, Ww, ER) Koureia (M, Ge) Krause (Bi, Ku, Tc) Kurt (E, Ge)



Kutz (M, Tc) Leuschner (M, Ph, Tc) Lossin (D, Sp) Marr (E, Mu)
 Kwon (KR, Pl) Lilie (E, Ek) Mack (E, Pä) Meinold (Bi, Ch)
 Landwehr (ER, Mu) Lindert (D, M, Hw) Marcinowski (Sp, Sw) Melles (E, Pl)



Mendera (E, Bi) Naßhan (M, Ph) Nolting (E, C) Orth (D, Ek)
 Mennemeyer (E, Hw) Neumann (M, Sw) Nowack (D, Pä) Otte (M, Ph, Sp)
 Messler (E, KR) Dr. Niggemann (M, Ph) Ohlwein (Ch, Ek) Petersen (M, ER)



KoordinatorInnen 2021/22



Schulgestaltung
Verena Franzke



Suchtvorbereitung
Marion Stachelhaus



Unterrichtsentwicklung
Eilika Enste



Wettbewerbe
Katja Reidt



Fremdsprachen
Helmut Berg



Konzeptentwicklung neue Medien
Martin Härtel



Musikzweig
Eva Landwehr



Orga-Assistenz
Stefan Wilhelm



Studien- und Berufsorientierung SI
Yvonne Zoller



SII
Ute Traunsberger



Vielfalt
Berit Wolf



Individuelle Förderung, Lernzeiten
Ute Krause

Veränderungen im Kollegium

Wer geht?



Zum 03.10.2020 verließ uns **Astrid Franzke**. Sie hat seit dem Dezember 2018 im Rahmen verschiedener Vertretungsstellen an unserer Schule Musik unterrichtet und sich in verschiedenen musikalischen Projekten engagiert.



Zum 31.01.2021 verließ uns **Regine Scherger** in die wohlverdiente Pension. Sie hat über viele Jahre Englisch, Mathematik und Informatik an unserer Schule unterrichtet.



Zum 30.04.2021 ist **Angelika Nowack** in den Ruhestand gegangen. Sie hat in den letzten Jahren nicht mehr an unserer Schule unterrichtet, sondern sich als Fachleiterin der Ausbildung von Referendar*innen gewidmet.



Mit **Ulrike Beckeherm, Manfred Köhler, Martin Messler, Marlies Orth, Andreas Otte, Karin Riske** und **Monika Simon** gehen am Ende des Schuljahres gleich sieben Kolleg*innen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihnen allen sehr herzlich für ihre engagierte Arbeit an unserer Schule und wünschen ihnen viel Gesundheit und Freude in ihrem neuen Lebensabschnitt.



Gleichzeitig verlassen uns **Stefanie Heinrichs, Katinka Melles, Carolin Schröder, Stephanie Streich** und **Katrin Tschentscher** auf dem Wege der Verset-

zung an eine andere Schule. Auch ihnen danken wir herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement und wünschen ihnen einen guten Start im neuen Umfeld, vielleicht werden sie die HBG ja zwischen- durch ein wenig vermissen!



Zum Schuljahresende verlässt uns auch **Bastian Henne**. Er hat nach seinem Referendariat eine Vertretungsstelle bei uns gehabt und hat zum neuen Schuljahr eine feste Anstellung an einer anderen Schule bekommen. Wir danken ihm für seinen Einsatz bei uns und wünschen ihm einen guten Start an der neuen Schule.



Katja Reidt wird im nächsten Schuljahr ein Sabbatjahr nehmen. Wir wünschen ihr viele gute Erfahrungen in der „Auszeit“ von Schule und freuen uns, wenn sie im übernächsten Schuljahr wieder hier ist.

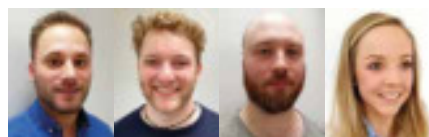
Referendariat/OBAS



Am 18.09.2020 hat **Alexandra Auster** mit einem sehr erfolgreichen Examen ihre OBAS-Ausbildung beendet!

Wir gratulieren ihr herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Erfolgreich ihre Ausbildung beendet haben im Zeitraum Februar/März auch alle unsere Referendar*innen und unser OBAS-Kandidat. Wir freuen uns darüber sehr und gratulieren herzlich!



Christian Heimbring (Spanisch, Sport) **Bastian Henne** (Deutsch, Sozialwissenschaften)

Richard Kramer (Erdkunde, Sport) **Katharina Mendera** (Biologie, Englisch) **Sarah Schuhmacher** (Deutsch, Evangelische Religionslehre) **Malte Wagner** (Englisch, Spanisch) **Tobias Nolting** (Chinesisch, Englisch) Gleichzeitig wünschen wir alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Zum 01.05.2021 haben fünf Referendar*innen ihre Ausbildung an unserer Schule begonnen. Vier Referendar*innen kommen vom ZfSL Bochum und werden in der Sekundarstufe I und II ausgebildet.



Aycin Alkan (Deutsch, Geschichte) **Kornelia Fabian** (Biologie, Pädagogik) **Tilo Gehlhaar** (Englisch, Spanisch) **Markus Kullmer** (Musik, Physik)



Ein Referendar kommt vom ZfSL Dortmund, er wird in der Sekundarstufe I ausgebildet. **Pjer Radojic** (Spanisch, Sozialwissenschaften) war vor seinem Referendariat bereits als Vertretungslehrer an der HBG tätig.

Vertretung



Emre Durmaz hat von Oktober 2020 bis April 2021 mit halber Stelle an unserer Schule die Fächer Deutsch und Englisch unterrichtet.



Bugay Kurt hat von Februar bis April 2021 Englisch und Geschichte an unserer Schule unterrichtet.



Beide sind zum Mai ebenso wie **Benjamin Czyszczon** für das Referendariat an eine andere Schule gewechselt. Wir wünschen ihnen eine erfolgreiche Ausbildungszeit auf dem Weg zum zweiten Staatsexamen.



Simon Gajewski unterrichtet als Vertretungslehrer seit November 2020 die Fächer Sport und Katholische Religionslehre.



Ebenfalls seit Februar unterrichtet **Lisa-Marie Lossin** die Fächer Sport und Deutsch.

Wer kommt?

Zum 02.11. konnten wir drei Kolleginnen fest einstellen.



Gülbeyaz Dilekci unterrichtet die Fächer Mathematik und Philosophie.



Esra Gündogdu unterrichtet die Fächer Deutsch und Englisch.



Stefanie Weber unterrichtet die Fächer Deutsch und Spanisch.

Zum zweiten Halbjahr konnten wir noch einmal eine Kollegin und einen Kollegen fest einstellen.



Konstantin Haßmann unterrichtet die Fächer Musik und Katholische Religionslehre.



Ivett Stribli unterrichtet die Fächer Englisch und Pädagogik. Sie war bereits seit November 2020 als Vertretungslehrerin an der HBG.

Caroline Wahl (Kollegin der Gesamtschule Bochum-Mitte) übernimmt seit Februar in Abordnung den Lateinunterricht in unserer Oberstufe.

Zum 01.05. konnten wir alle drei ausgeschriebenen Stellen erfolgreich neu besetzen.



Alina Backwinkel unterrichtet die Fächer Englisch und Hauswirtschaft.



Dominic Berg unterrichtet die Fächer Biologie und Mathematik.



Marie Christin Schwark unterrichtet die Fächer Biologie und Sport.



Aus der Elternzeit zurückgekehrt sind im Mai die Kolleginnen **Claudia Ohlwein**



und **Mirja Schipper**.



Noch vor den Sommerferien begrüßten wir mit **Anne Kramm** (Musik, Biologie) eine Kollegin neu an der HBG.

Sie war zuletzt an einer Sekundarschule in Castrop-Rauxel tätig. Wir wünschen ihr einen guten Einstieg und heißen sie herzlich willkommen!



Für den Beginn des neuen Schuljahres haben wir **Sarah Veith** als neue Kollegin fest eingestellt. Sie wird an der HBG die Fächer Deutsch und Englisch unterrichten.



Als neue Schulsozialarbeiterin mit dem Schwerpunkt der Jahrgänge 7 und 8 wird **Annabel Grabosch** an unsere Schule wechseln.



Ebenfalls zum Beginn des neuen Schuljahres begrüßen wir **Julia Desens**, die uns in den Fächern Mathematik und Philosophie verstärkt. Sie ist als Kollegin von der Hildegardis-Schule für die nächsten Schuljahre mit einer halben Stelle zu uns abgeordnet.



Christian Seifert (Informatik, Sozialwissenschaften) wird im kommenden Schuljahr nach seiner mehrjährigen Tätigkeit an der RUB wieder mit voller Stelle an der HBG tätig sein.



Britta Bindsteiner (Sport, Sozialwissenschaften) kommt zum neuen Schuljahr in Teilzeit aus ihrer Elternzeit zurück an unsere Schule.

Als Vertretungskraft werden uns im neuen Schuljahr zwei junge Kolleginnen unterstützen:



Besnike Mulliqi unterrichtet Englisch und Geschichte.



Sema Öztürk unterrichtet Mathematik und Geschichte.

Weiterhin in Elternzeit sind die Kolleginnen



Alexandra Auster,

Angelina Lindert,



Martha Marr,

Rebecca

Mennemeyer,



Sandra Vazquez

und **Claudia von**

der Ecken.

Den neuen Kolleg*innen wünschen wir einen guten Start an unserer Schule und ein gutes Gelingen.

Zentrale Prüfungen 2022

Lernstandserhebungen Jg. 8

Deutsch, Englisch, Mathematik
Die Schule legt die Termine fest im Zeitraum
Montag, 07.03.2022, bis Freitag, 25.03.2022.

Zentrale Prüfungen Jg. 10

Deutsch	Mittwoch,	11.05.2022
Englisch	Freitag,	13.05.2022
Mathematik	Dienstag,	17.05.2022

Zentrale Klausuren Jg. EF

Deutsch	Dienstag,	24.05.2022
Mathematik	Dienstag,	31.05.2022

Zentrale Abiturklausuren

Deutsch LK GK	Mittwoch,	27.04.2022
Englisch LK GK	Freitag,	29.04.2022
Mathematik LK GK	Dienstag,	03.05.2022
Musik LK, Geschichte LK	Freitag,	06.05.2022
Erdkunde LK, Pädagogik LK	Freitag,	06.05.2022
Hebräisch GK, Kunst GK	Montag,	09.05.2022
Erdkunde GK, Geschichte GK	Montag,	09.05.2022
Pädagogik GK	Montag,	09.05.2022
Sozialwissenschaften GK	Montag,	09.05.2022
Katholische Religion GK	Montag,	09.05.2022
Biologie LK GK	Dienstag,	10.05.2022
Chemie GK, Physik GK	Dienstag,	10.05.2022

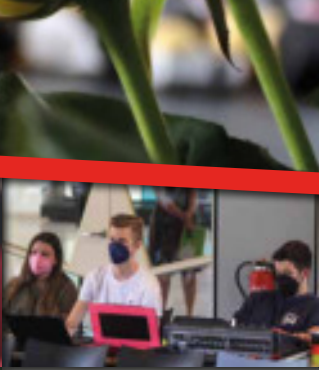
Terminplan 1. Halbjahr 2021/22

(Stand: 6.7.2021)

Mi 18.08.2021	1. Schultag des Schuljahres 2021/2022	
Mi 18.08.2021	Stufenversammlung EF	08:00-09:00 Aula Gretchenstr.
Mi 18.08.2021	Unterricht bei Klassenlehrern Jg. 6-10	08:00-12:40
Mi 18.08.2021	Jahrgang 5: Unterricht bei Klassenlehrern, gesonderter Plan	08:15-11:30
Mi 18.08.2021	Stufenversammlung Q1	09:10-10:10 Aula Gretchenstr.
Mi 18.08.2021	Stufenversammlung Q2	10.30-11:30 Aula Gretchenstr.
Do 19.08.2021	Beginn des Ganztagsunterrichts	
Mo 30.08.2021	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 10	19:00 Klassenraum
Mo 30.08.2021	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 9	19:00 Mensa
Di 31.08.2021	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 7 und 8	19:00 Klassenraum
Mi 01.09.2021	Konstituierende Sitzung der Klassenpflegschaft 5 und 6	19:00 Klassenraum
Do 02.09.2021	Konstituierende Schülerratssitzung	08:00-10:30 Aula Gretchenstr.
Do 02.09.2021	Konstituierende Sitzung der Stufenpflegschaft EF, Q1, Q2	19:00 G305, G306, Aula Gr.
Mo 13.09.2021	Sitzung des Fördervereins	20:00 W106
Di 14.09.2021	Konstituierende Sitzung der Schulpflegschaft	19:00-21:00 Mensa
Di 21.09.2021	Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz	19:00-21:00 Mensa
Mi 22.09.2021	Kompositionsprojekt: Workshop in Apeldoorn Jg. 6-Q2	
Mo 11. - Sa 23.10.2021	Herbstferien	
Di 09.11.2021	Pädagogische Konferenzen Jahrgänge 5,7,9	ab 13:00
Do 11.11.2021	Elternsprechtag 1, kein Mittagessen	15:00-18:00
Mo 15.11.2021	Elternsprechtag 2, gesonderter Plan	16:00-19:00
Mo 22.11.2021	Sitzung des Fördervereins	20:00 W106
Do 25. - Fr 26.11.2021	SV-Fahrt / SV-Seminar, gesonderter Plan	
Di 07.12.2021	2. Schulpflegschaftssitzung	19:00-21:00 Mensa
Do 09.12.2021	SV-Sitzung	08:00-09:00 Aula Gretchenstr.
Di 14.12.2021	2. Schulkonferenz	19:00-21:00 Mensa
Fr 24.12. - Sa 8.1.2022	Weihnachtsferien	
Mo 17.01.2022	Ordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins	20:00 W106
Mo 24.01.2022	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5-Q1	13:00-17:00
Di 25.01.2022	Zeugniskonferenz Jahrgänge 5-Q1	13:00-17:00
Fr 28.01.2022	Zeugnisausgabe	
Mo 31.02.2022	Beginn des 2. Schulhalbjahres	

Den jeweils aktuellen Terminplan finden Sie auf unserer Internetseite: www.hbg-bo.de





Impressum

SchulZeit 2020/2021 erscheint zum Schuljahresende, kostenlos

Herausgeber: Heinrich-Böll-Gesamtschule, Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Redaktion: Eva von Hatzfeld

Schlussredaktion: Kristian Reichstein

Korrektorat: Monika Krell

Gestaltung: Reimund Herrmann

Bildnachweis: Amina, Juri, Bahar, Hassan, Ardi, Elias C., Bushra, Eliyas K. aus 7PP3 (S. 18), Div. Trautes-Effern (S. 48), Enste (S. 11, 21), fir0002flagstaffotos@gmail.com (S. 21), Gecili (S. 32-33), Glioula, Worgul, Gutsche / SV (S. 44-45), Graebe (S. 52, 61), Kramm (S. 14), Landwehr (S. 23-26), Leuschner (S. 50-51, 61), Malkoc (S. 60), Pixabay (S. 12), QED-Foto (S. 53-57), Reidt (S. 21), Schroeder C. (S. 34), Stork (S. 23), Stratmann (S. 25, 49), von Hatzfeld (S. 6-7, 30, 38-39), Wolf, Kramm, Gecili (S. 16-17), privat (restliche)

Anzeigen: Claudia Heinrich, Heinrich-Böll-Gesamtschule

Hinweis: Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Herausgeber keine Verantwortung für die Anzeigen übernehmen.

Druck: www.diedruckerei.de

Auflage: 2000 Stück

Copyright: Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum, 2021

Schuladresse

Heinrich-Böll-Gesamtschule,

Agnesstraße 33, 44791 Bochum

Telefon: 0234/51602-0, Fax: 0234/51602-55,

E-Mail: post@hbg-bo.de, Internet: www.hbg-bo.de



